

HAFENCITY ZEITUNG

► NACHRICHTEN VON DER HAMBURGER STADTKÜSTE

www.hafencity-zeitung.com

Ausgabe Nr. 1 | 2. Januar 2015 | 7. Jahrgang

Zurück in die Zukunft

Neuer Investor – Neues Glück. Neustart für das Überseequartier



Visualisierung:
Unibail-Rodamco

Der Blick auf die Wasserkante des südlichen Überseequartiers mit den geänderten Entwürfen für das Kreuzfahrtterminal und dem Ersatz für das Science-Center

► Mit dem nun an den Start gehenden Investor für das südliche Überseequartier will die Stadt Hamburg den seit Jahren brachliegenden Teil des Vorzeigeprojektes HafenCity wieder auf die richtige Spur bringen. Mit Unibail-Rodamco meint die Stadt, den

passenden Partner gefunden zu haben, der die Fehler der Vergangenheit vergessen lässt und, anders als das bisherige Überseequartier-Konsortium, in der Lage ist, das Herz der HafenCity zu einem pulsierenden Shopping-Center zu entwickeln.

Die wesentlichen Eckpunkte des neuen Konzeptes sind eine annähernde Verdoppelung der geplanten Einzelhandelsflächen, eine Erweiterung der Wohnbebauung sowie eine Reduzierung der projektierten Büroflächen. Dabei blieb die Stadt hart in ihrer Forderung nach einem Shop-

ping-Konzept abseits üblicher vollklimatisierter Einkaufszentren. Diese Prämisse machte die Suche im Vorfeld der Verhandlungen schwierig: Bis auf einen Bewerber winkten alle Interessenten ab, übrig blieb Unibail. Der Investor traut sich zu, die durch Wind und Wetter gebeu-

telte Hafenkante so zu konzeptionieren, dass die zukünftigen Gäste der Einkaufsmeile den Widrigkeiten nicht ungeschützt ausgesetzt sind. Zunächst aber sind Gespräche mit allen potenziellen Investoren geführt worden.

► FORTSETZUNG AUF SEITE 13

Frohes Neues Jahr

Immobilien

MEISSLER & CO

22 92 91

www.meissler-co.de

Willkommen am mehr...



EDEKA BÖCKER
hafencityfrisch!

Am Kaiserkai 26

Wir wünschen Ihnen ein frohes und gesundes neues Jahr 2015!

www.engelvoelkers.com/hafencity

ENGEL & VÖLKERS
Tel.: 040 360 99 69 0

Sie suchen eine Steuerberaterin?
Dann sind Sie bei uns richtig!

Christine Heine
Steuerberatungsgesellschaft mbH



Gerne beraten wir Sie in Ihren steuerlichen Angelegenheiten.

Wir erstellen für Sie z. B. Ihre Steuererklärungen,

Ihre Buchhaltung, Ihre Lohn- und Gehaltsabrechnungen,

Ihren Jahresabschluss oder Ihre Gewinnermittlung.

Wir beraten Sie selbstverständlich auch zu den Voraussetzungen

einer wirksamen Selbstanzeige und den Bedingungen, die zur

Straffreiheit führen. Natürlich begleiten wir Sie ebenfalls im

Rahmen Ihrer Unternehmensnachfolge.

Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme!

www.ChristineHeine.de

Am Kaiserkai 10, 20457 Hamburg
T: +49 40 300 687 670, F: +49 40 300 687 671
info@christineheine.de



VON RIMON & REICHE
ZAHNÄRZTLICHES KOMPETENZTEAM

ZAHNÄRZTE IN DER HAFENCITY

Großer Grasbrook 9
20457 Hamburg
Fon: 040 - 36 09 39 61
Fax: 040 - 36 09 39 62

praxis@rimon-reiche.de
www.rimon-reiche.de

EDITORIAL
Gebremster Schaum

Es ist Winter, kalendarisch zumindest. Meteorologisch spürt man ja wenig davon. Es war allenfalls ab und an mal ein bisschen kühl. Ein neues Jahr steht vor der Tür – mit 365 Tagen und jeder Menge Herausforderungen an allen Ecken und Enden der HafenCity. Eine der wichtigen Aufgaben ist gerade verlagert worden: In dem großen Biotop, das sich südliches Überseequartier nennt, können Pflanzen und Tiere weitere zwei Jahre ungestört leben. Voraussichtlich 2017 werden die ersten Bagger anrücken. Da kann man nur hoffen, dass es nicht noch zu mehr Enttäuschungen kommt und dass der Rest der Projekte wie geplant realisiert wird.

Der milde Winter wäre für das Bauhandwerk ja eigentlich ideal, doch irgendwie geht es nicht so recht voran. Vom Strandkai ist bekannt, dass die dortigen Projekte schon etliche Ehrenrunden gedreht haben. Inzwischen sind es so viele, dass man an vielen Stellen nervös wird und zum Teil langsam den Spaß an der HafenCity verliert. Qualitätsbewusstsein? Schön und gut, doch kann man auch übertrieben pingelig sein. „Nach fest kommt ab“, sagt der Handwerker und es besteht die Gefahr, dass manch einer die Baulust an der Wasserkante verliert. HNTB statt GNTM (Germany's next Topmodel) – also Hamburgs Next Top Building – mit Jury, Voting und abermals Jury und Voting überfordert den gemeinen Bauherren und man fragt sich, woher der Oberbaudirektor die Zeit für die ganzen Projekte in Hamburg nehmen will, die nun an den Start gehen: Neue Mitte Altona, Hamburgs Osten, Wilhelmsburg und die vielen kleinen Brennpunkte der Stadtentwicklung. Hier tut sich ein breites Betätigungsfeld für Bürokraten auf. Es bleibt zu hoffen, dass die Verantwortlichen auch eine Bremse beziehungsweise einen Nothammer einkalkuliert haben.

Immerhin gibt es gute Nachrichten von der Sandtorhafenklappbrücke: Die Bauarbeiten laufen gut und es besteht die berechtigte Hoffnung, dass das Halbinseldasein des Dalmankais Mitte des Jahres ein Ende haben wird. Da kann man sich doch drauf freuen!

Viel Vergnügen beim Lesen! Ihr Michael Baden

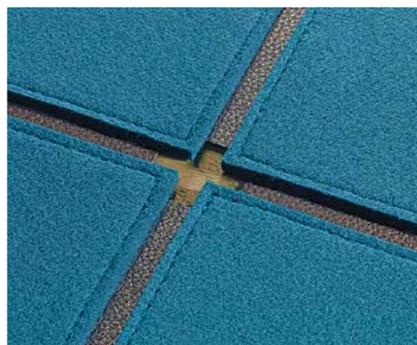


Walk the Line

Gewalkte Schurwolle für den Fußboden: Strapazierfähig, bunt und bequem



Robust und in warmen Tönen präsentiert sich Felt Affairs von JAB Anstoetz (Fotos: JAB)



Die Kantenumnähung und Verbindung der Filzstücke im Detail

mund dazu, den Begriff „Filz“ etwas weiter zu fassen, für die betreffenden Personengruppen ist das oft wenig schmeichelhaft. Filz als Material ist jedoch einfach unschlagbar: Er ist temperaturbeständig, schwer beziehungsweise nicht entflammbar, schall- und kältehemmend, wärmend und feuchtigkeitsabweisend – in der nun von JAB Anstoetz präsentierten Form macht er eine sehr gute Figur. Unter dem Titel „Felt Affairs“ haben die Bielefelder Filz modern interpretiert, entweder als

Teppichsaum gehäkelt

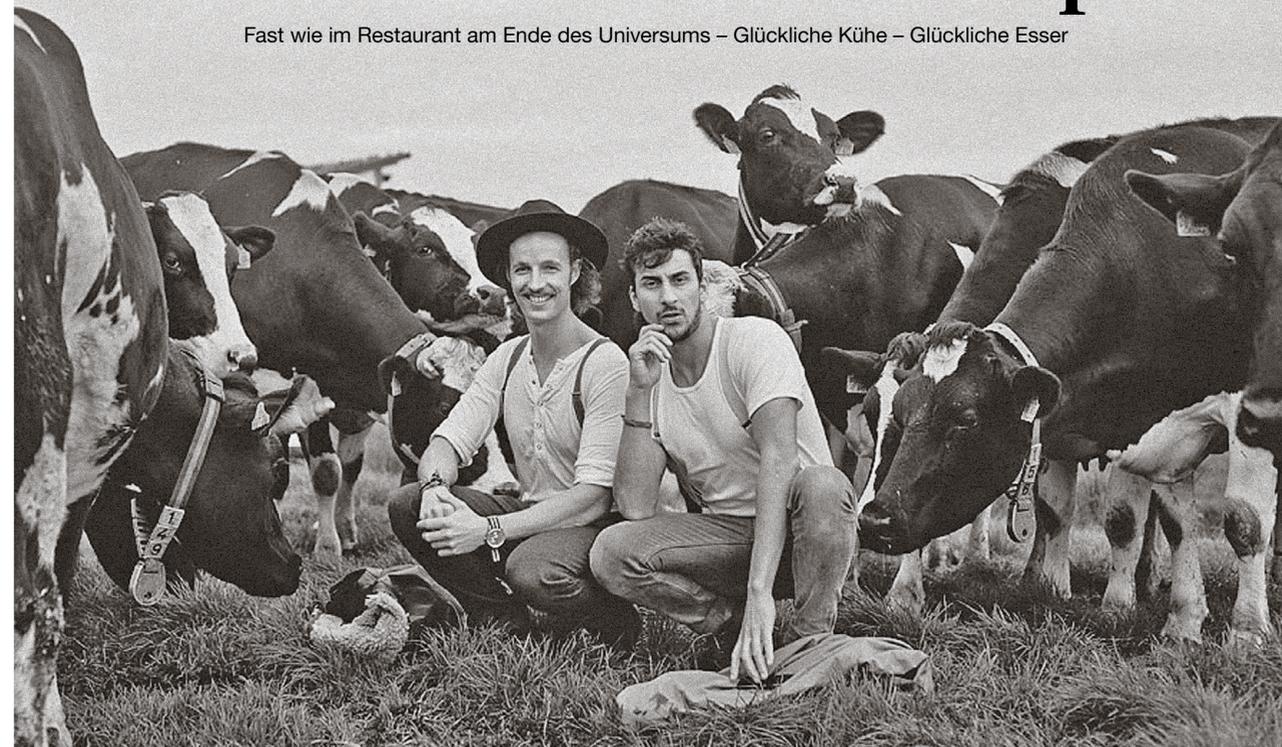
ganzer Filzteppich mit attraktiv verarbeiteten Kanten, oder – als besonderer Hingucker – als aufwändig vernähter Patchwork-Teppich. Dabei bleibt der Untergrund zwischen den – beispielsweise – aus Leder gearbeiteten Nähten auf Wunsch sichtbar. Auch für die Füße ein Genuss der besonderen Art. Seine besondere Haptik und seine Herstellung aus bester Schurwolle machen aus dem hochwertigen Naturmaterial ein echtes Highlight auf dem Fußboden. Sandra Stelter und Christian Krüger sind begeistert von der brandneuen Kollektion der Teppichdesigner von JAB Anstoetz und freuen sich, ihre Besucher im Showroom von Wagener Raumausrüstung am Sandtorpark individuell beraten zu können. MB

Zum Auftakt des Jahres blicken die beiden Raumausrüstungsmeister Sandra Stelter und Christian Krüger von Wagener Raumausrüstung nicht nur nach vorn, sie richten ihre Aufmerksamkeit auch auf den Boden. Hier hat ihr Partner JAB Anstoetz gerade eines der robustesten, von Menschen bearbeiteten Naturmaterialien in eine moderne und schöne Form für den Fußboden gebracht: Filz. Filz entsteht durch das Walken von nasser Wolle und Tierhaaren, wobei sich die Haare so verkeilen, dass sie nicht mehr voneinander zu lösen sind. Diese besonderen Eigenschaften inspirierten den deutschen Volks-

wagener raumausrüstung
Wagener Raumausrüstung
Am Sandtorpark 10
20457 Hamburg
Weitere Informationen
finden Sie im Internet unter
wagener-raumausrustung.de.

Almauftrieb am Sandtorpark

Fast wie im Restaurant am Ende des Universums – Glückliche Kühe – Glückliche Esser



Mario und Cengiz vom hafenhunger inmitten ihrer „glücklichen“ Kühe (Foto: hafenhunger)

► Liebe zum Detail und individueller Service – dies sind, neben der ausgezeichneten Küche, die Punkte, mit denen das jüngste Restaurant in der HafenCity aufwarten kann. Das „hafenhunger“ macht seit dem 1. November als Nachfolger des „Schiffchen“ am Großen Grasbrook Appetit auf mehr. Inhaber Marek Krefit geht sein neues Abenteuer keineswegs blauäugig an. Der Besitzer der traditionellen Schifferbörse an der Kirchenallee wollte schon immer in die HafenCity: „Bisher

war es zu früh und es ist immer noch früh“, sagt er, „aber jetzt wollte ich das Wagnis eingehen.“ Dabei setzt Krefit auch auf seine Mitarbeiter, insbesondere auf Mario und Cengiz, denen die Begeisterung für ihre neue Aufgabe, dieses Restaurant zu einem Szenetreff zu machen, förmlich aus den Augen springt. Mario, gelernter Grafik-Designer, hat bereits in der Schifferbörse gearbeitet und ist hier wie dort für alles Optische verantwortlich. Natürlich ist er mit Cengiz, der aus dem Le Parisienne kommt, auch im Service

aktiv. „Das passt wie die Faust aufs Auge“, erklärt Cengiz – und als Gast kann man sich bei den beiden jungen Leuten wirklich einfach nur wohlfühlen. „Der gute Service ist 100-prozentig garantiert“, davon ist auch Krefit überzeugt. Auch die Speisekarte lässt nichts zu wünschen übrig: Seit kurzem arbeitet Christopher Cappel als Küchenchef im hafenhunger. Der 30-Jährige wechselte aus der St. Georger Turnhalle, wo unter anderem sein Sonntagsbrunch legendär war. Wenn Cappel diese reichhaltige Mahlzeit auch

im hafenhunger anbietet, kann er auf den „besten Kaffee überhaupt“ zurückgreifen, so Cengiz und Mario: Das Getränk kommt aus einem Oldtimer – die Kaffeemaschine stammt aus dem Jahr 1965! Neben dem sonntäglichen Brunch stehen Gerichte auf der Karte, die aus Produkten der Region hergestellt werden. Die Milch ist ebenso ein lokales Bioprodukt wie vieles andere auch und sogar das Bier kommt aus Hamburg. DJ Amiri, der jeden Donnerstag ab 17 Uhr beim Afterwork Event zu Cocktails und Fingerfood auflegt,

wohnt selbst in der HafenCity und kennt den musikalischen Geschmack der Gäste. Marek Krefit und sein Team wissen genau, dass ihr Weg kein leichter sein wird. „Wir müssen die Menschen anziehen, die hier wohnen und arbeiten“, sagt er, „von den Touristen allein können wir nicht leben.“ Mit Ausdauer und Qualität sieht Krefit aber gute Chancen, sich in der HafenCity zu etablieren. Und bisher hat der umtriebige Manager alles erreicht, was er wollte: Vor 25 Jahren ist er aus Danzig nach Hamburg gekommen, hat zu-

nächst als Barkeeper gearbeitet, bevor er Besitzer der Schifferbörse wurde. Mit seiner Erfahrung, dem Schwung seiner Mitarbeiter und der Unterstützung der Bewohner der HafenCity ist sicher alles möglich. Die durchweg positive Resonanz nach den ersten Wochen macht Mut. Das hafenhunger ist täglich von 11:30 Uhr bis 22 Uhr geöffnet, nur sonntags ist um 16 Uhr Schluss. An den Wochentagen gibt es einen täglich wechselnden Mittagstisch, der inklusive eines Getränks höchstens zehn Euro kostet. ■ DG

HANSEATISCHER IMMOBILIENMAKLER

Sie suchen einen kompetenten Partner für die erfolgreiche Vermittlung Ihrer Immobilie?

Dann sind Sie bei mir richtig:

- hanseatisch
- inhabergeführt
- Diplombauingenieur
- seit 2007 in der HafenCity

Am Sandtorpark 12 • 20457 Hamburg
Tel.: 040 - 32 901 800 • Mobil 0163 - 628 6008
info@himgmbh.de • www.himgmbh.de

SPEICHERSTADT KAFFEERÖSTEREI

WINTERKAFEE

Kehrwieder 5 * 20457 Hamburg
www.speicherstadt-kaffee.de

MICHAELIS HOF
IN DER KATHOLISCHEN AKADEMIE

Das Zuhause auf Zeit für Ihre Gäste mitten in der Hamburger City zwischen Elbe und Alster

Nur wenige Gehminuten von der Hafencity entfernt

Der Michaelis Hof, im Gebäude der Katholischen Akademie, bietet komfortabel eingerichtete Zimmer mit Dusche/WC, Fön, Kabel-TV sowie Telefon und kostenfreiem Internetzugang.

Einzelzimmer ab EUR 69,00
Doppelzimmer ab EUR 89,00

Herrengraben 4 • 20459 Hamburg
Telefon 040-35906-912 / Fax -911
www.michaelishof-hamburg.de
info@michaelishof-hamburg.de

JAMES RIZZI POP ART GALERIE
WALENTOWSKI GALERIEN

Im 2.OG der Europa-Passage Hamburg finden Sie einen kunterbunt-fröhlichen Querschnitt durch das fantastische James Rizzi Universum.

Von seltenen Unikaten, 3-D Serigrafien und Bildern der Loft-Serie über ausgewähltes Goebel Porzellan bis hin zu farbenfrohen Dekorationsgegenständen.

James Rizzi Pop Art Galerie • Europapassage 2.OG
Ballindamm 40 • 20095 Hamburg
Telefon: 040 76 75 38 39 • rizzi@walentowski-galerien.de

Besuchen Sie uns auch Online: www.rizzi-hamburg.de

PREISLISTE BITTE ANFORDERN!

VERSAND UND LIEFERUNG TÄGLICH FANGFRISCH UND LEBEND:

- IRLAND DONEGAL AUSTERN
- KÖNIGSKRABBen
- HUMMER EUROPA + AMERIKA
- LANGUSTEN • FLUSSKREBBE
- TASCHENKREBBE
- EXOTISCHE FISCHE
- BIO-FISCHE

ATLANTIK FISCH HAMBURG
Tel. 040-39 11 23 | Fax -390 6215 | eMail: atlifisch@aol.com | www.atlantik-fisch.de
ABHOLMARKT + Bistro | Große Elbstr. 139 | 22767 Hamburg

W&M

Ihr persönlicher Lagerraum – zum Beispiel für Akten – in der Speicherstadt

Quartiersleute und Speicherstadt-Lagerer seit fast 100 Jahren

Weber & Möller GmbH • Brook 5 • 20457 Hamburg
Telefon 040-330225 • Fax 040-326381
info@webmoe.de • www.webmoe.de

LEBEN

- ▶ Sammeln fürs Bolzen | Seite 5
- ▶ Raum geben | Seite 6
- ▶ Eine runde Sache | Seite 7



Das Olympiastadion füllt sich

Feuer und Flamme für Hamburg – das Miniatur Wunderland baut ein Stadion

Die Zuschauer haben Platz genommen – Das Stadion mit bisher 50.000 Plätzen füllt sich schneller als gedacht, sodass ein weiterer Rang mit weiteren 20.000 Plätzen im Januar angebaut wird und das Miniaturstadion, wie auch das geplante Olympiastadion am Kleinen Grasbrook, dann 70.000 Plätze umfassen wird (Fotos: „Norbert Weidemann Fotodesign/Europa Passage“)

» Kann Berlin mit diesem sportlichen Tempo mithalten? In Hamburg wurde bereits das Olympiastadion enthüllt – wenn auch bisher nur als Miniaturausgabe. «



Am 17. Dezember war der 1. Bürgermeister Olaf Scholz mit allen Hamburger Senatoren zu Gast in der Europa Passage und zeigten dort ihre Zustimmung für Olympia 2024 in Hamburg, indem sie eine Figur in das Miniatur-Stadion setzten.

▶ Am 8. Dezember wurde ein 10 qm großes Miniatur-Stadion mit Platz für 50.000 Figuren in der Europa Passage eingeweiht. Corny Littmann, Leiter und Eigner des St. Pauli Theaters, Eric Johannesen, Olympiasieger im Achter-Rudern, Gerhard Löwe, Centermanager der Europa Passage und die Gründungsbrüder des Miniatur Wunderlandes, Frederik und Gerrit Braun, eröffneten das Stadion. Sie setzten auch die ersten Figuren in die Ränge: „Wir wollen

den Befürwortern von Olympischen und Paralympischen Spielen in Hamburg mit dieser Aktion eine Stimme geben.“ Dieses Engagement wurde von den Besuchern der Europa Passage begeistert aufgenommen. Bereits einen Tag nach „Stadioneröffnung“ haben bereits über 1.000 Figuren auf den Bänken des Stadions Platz genommen – jede steht symbolisch für einen Hamburger, der sich für die Olympischen Spiele in der Hansestadt ausspricht. Das Stadion bleibt noch bis Anfang Januar in der Europa Passage, wo sich

jeder Interessierte an Info-Terminals und Bildschirmen über die Olympischen und Paralympischen Spiele in Hamburg informieren kann. Wer möchte, kann sich außerdem namentlich auf den Bannern verewigen. Das

Stadion wird täglich von 10 bis 20 Uhr von einem Team des Miniatur Wunderlands betreut – also genug Zeit, damit sich jeder geneigte Hamburger seinen Sitzplatz im Stadion sichern kann.

Das Miniatur Wunderland hat außerdem eine virtuelle Karte erstellt, in der jede seine Fackel als Zeichen für seine Olympia- und Paralympic-Begeisterung in Hamburg setzen kann (www.spiele-in-hamburg.de/apps/fackeln/). Kann es Berlin also wirklich mit so viel hantseischem Enthusiasmus aufnehmen? Das wird sich Mitte Februar herausstellen; dann wird die erste Entscheidung mittels einer Umfrage in Hamburg und Berlin gefällt. ■ AF

Sammeln fürs Bolzen

Die HafenCity kommt beim Kicken voran

▶ Fast 40.000 Euro hatte die Initiative „Bolzplatz am Lohsepark“ Mitte Dezember bereits gesammelt. „Ein bißchen fehlt noch“, gibt die Initiative bekannt, die den Platz im Frühjahr 2015 für „Kinder, Jugendliche und alle, die hier leben und arbeiten“ feierlich eröffnen will. Dass das ambitionierte Ziel von 60.000 Euro durchaus erreichbar ist, beweisen die vielen Spender, die bereits jetzt zu dem sensationellen Ergebnis beigetragen haben. Spendenaktionen wie die Verstärkung von lebensgroßen Kühen, die von Kindern künstlerisch veredelt wurden, ein Flohmarkt der Elterninitiative und 5 Euro je Eintrittskarte, die EDEKA Böcker anlässlich der 1. HafenCity Food Night an die Initiative weitergibt, sind nur

einige der Beispiele für die kreativen Sammelaktionen. Auch die Förderzusagen des Bezirks und die Mittel aus dem Verfügungsfonds des Bürgerforums tragen unter dem Motto „Wir legen zusammen“ zur Realisierung bei.

Nicht zuletzt stößt auch die Möglichkeit, sich durch den Kauf von Bolzplatzrasen (ab 1 qm für 55 Euro) an dem Projekt zu beteiligen auf großen Zuspruch bei Einzel- und Großspendern. ■ CF

DAS SPENDENKONTO DES SPIELHAUSES

Ihre Unterstützung zählt

Spielhaus HafenCity e.V. Hamburger Sparkasse | IBAN: DE49 2005 0550 1192 1006 32 | BIC: HASPADE33XXX | Stichwort: Bolzplatz.
Bei Fragen stehen zur Verfügung: Monika Hahn, Spielhaus HafenCity e.V. (040-375 023 84) Spielhaus-HafenCity@gmx.de, Andreas Erler, ehrenamtlicher Trainer (0151-167 255 11) a_erler@yahoo.de, Markus Riemann, Klub.K. (0160-981 271 02) info@klub.k.de, Frank Engelbrecht, St. Katharinen (0157-716 205 47) engelbrecht@katharinen-hamburg.de

GEDICHT DES MONATS

Draußen und Drinnen

KAI BERRER

Der morsche Wald legt sich ins Nebelbett wo Moderduft ihn lange wachen lässt. Es klagt und ächzt und wimmert im Geäst als läge Zweig an Zweig im Lazarett, entblößt und abgemagert zum Skelett vom Sturm, der zur Visite kam aus West. Mit kalter Feder schrieb sein Manifest er der Natur ins Stammbuch: „Werd' nicht fett!“



Am Horizont erstrahlt die nahe Stadt wo man zu Tisch sich setzt um diese Stund. Zufried'nes Lachen dringt zum Wald heraus von Tafelgängen voller Saus und Braus bei denen Bauch um Bauch sich wölbt zum Rund bis auch der letzte aufstöhnt: „Bin ich satt!“

Ein ausgezeichnetes Konto mit Mehrwert



Ivan Pucic leitet die Haspa-Filialen in der HafenCity

Hamburg ist eine lebendige Metropole, in der man viel erleben kann. Und was braucht der Hamburger, damit er seine Unternehmungen unbeschwert genießen kann? Na klar: ein Konto, das alles kann. Vom Kontoservice über Rabatte beim Einkaufen bis hin zur Rückvergütung auf Urlaubsreisen und Kartenkäufe für Konzerte, Musicals und Theater. „Haspajoker heißt das Konto, das dies und noch viel mehr ermöglicht“, sagt Ivan Pucic, Leiter der Haspa-Filialen in der HafenCity. „Allein mit der Rückvergütung bei einer Ur-

laubsbuchung über den Joker sparen die Kunden schnell deutlich mehr als das Konto kostet.“ Und jetzt bietet der Joker der Haspa noch mehr Vorteile. Mit der Einführung eines Kontoweckers für den Haspajoker komfort und premium setzt die Haspa noch stärker auf Service und Beratung. „Mit dem Kontowecker haben unsere Kunden ihr Konto immer im Blick. Wir gestalten unsere Leistungen so, dass sie das Leben unserer Kunden besser machen. Der Haspajoker ist ein gutes Beispiel dafür, weil er über reine Finanzservices hinaus zahlreiche

Mehrwerte bietet“, erläutert Pucic. „Und erst vor kurzem wurde der Haspajoker premium vom Handelsblatt als bundesweit bestes Mehrwertkonto ausgezeichnet.“ Die Kunden können zwischen insgesamt fünf Vorteilkonten wählen: Neben drei Haspajoker-Konten (smart, comfort, premium), die sich in Leistungsumfang und Preis unterscheiden, gibt es spezielle Konten für Schüler und Auszubildende (intro) sowie für Studenten (unicus). Das Deutsche Institut für Service-Qualität hat den Haspajoker premium dreimal in Folge als bundesweit „Teststieger Mehrwertkonten“ ausgezeichnet.

Ivan Pucic und seine Teams in den Filialen Am Kaiserkaai 1 und Überseeboulevard 5 informieren Sie gern über Vermögensaufbau, Geldanlage oder andere Themen. Er ist telefonisch unter 040 3579-9376 zu erreichen. Die Filialen sind jeweils Montag und Mittwoch von 10 bis 17 Uhr, Dienstag und Donnerstag von 10 bis 18 Uhr sowie Freitag von 10 bis 16 Uhr geöffnet.

Wir sorgen dafür, dass Ihre Vitamine auch 2015 reichen!

Der Obstkorbservice von EDEKA Böcker in der HafenCity. Täglich frisches Obst, lecker und vitaminreich. Sie bestellen Ihre Auswahl, wir liefern jede Woche frisch!

Sie kommen zu uns, suchen sich Ihre Obstauswahl aus und wir liefern sie Ihnen täglich. Oder Sie geben uns Ihre Vitaminwünsche durch. Telefonisch unter 040/3038 2606 oder per Fax 040/3038 4292 oder E-Mail: edeka@hafencityfrisch.de

Mittagstisch ab 11 Uhr
Fingerfood ab 17 Uhr
und kaltes Catering für Meetings, Parties etc. auf Bestellung

Christian Barg und Markus Böcker

Geöffnet Mo. bis Sa. von 7 bis 21 Uhr, www.hafencityfrisch.de

EDEKA Böcker, Überseeboulevard 4-10, HafenCity Hamburg, Telefon 040 / 30 38 26 06

Parken: Tiefgarage Überseeallee, ab Einkauf 30 Euro 1/2 Std. frei

Der Falke, der eine Ente war

NABU-Greifvogel Experte Dr. Hans Wirth klärt auf: Besucher des Innenhofs in der Hafencity war ein Sperber

In unserer Dezember-Ausgabe berichteten wir über den Besuch eines „Falcken“, der es sich auf einem Balkon am Kaiserkaai „gemütlich“ gemacht hat. Nun wissen wir es besser: Bei dem Vogel handelte es sich in Wirklichkeit um einen Sperber – und zwar um einen diesjährigen Jungvogel. Möglich gemacht wurde diese Aufklärung durch Silja Böhm, eine Nachbarin, die unsere Zeitung einem Kollegen in der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt zeigte. Dr. Hans Wirth, Mitarbeiter in der BSU und Greifvogel-Experte, bemerkte unseren Fehler sofort und stellt richtig: „Das Bild zeigt einen Sperber. Es ist ungewöhnlich, dass der Jungvogel auf einem Gebäude gelandet ist. Dieses Verhalten zeigen Sperber, im Gegensatz zu Falken, die gerne an und auf Gebäuden sitzen, in der Regel nicht. Der Sperber gilt eigentlich als scheuer Vogel des Freilandes. Warum also erschien dieses Exemplar in der Hafencity? Mit Sicherheit war er auf Nahrungssuche, seine „Freizeit“ verbringt er ansonsten lieber in deckungsreicher Vegetation. Städte und Ortschaften werden inzwischen allerdings sowohl im Sommer als auch im Winter gern von Sperbern aufgesucht bzw. dauerhaft besiedelt, weil es hier, im Vergleich zur ausgeräumten Agrarlandschaft, seine Lieblingsbeute – nämlich Kleinvögel – das ganze Jahr über gibt. Es könnte also auch sein, dass es sich um ein Exemplar gehandelt hat, das dauerhaft in der Stadt lebt. Dass diese Vermutung



Männchen ruht in der Nachmittags-sonne – im Hintergrund fährt eine S-Bahn vorbei. (Foto: S. Böhm)

inzwischen ein vollkommen vertrautes Verhalten zeigt und sich von Fotografen ohne Scheu ablichten lässt. Aufgrund dieses Verhaltens war es möglich, dass in diesem Jahr zum Teil eindrucksvolle Fotos entstehen konnten. Der außergewöhnlichste Schnappschuss gelang dabei sicherlich Hafencity-Bewohnerin Silja Böhm. Als sie sich an einem Nachmittag dem in der Sonne dösenden Sperber-

Männchen genähert hatte und auf den Auslöser drückte, fuhr im Hintergrund gerade eine S-Bahn vorbei. Das Sperber-Paar ermöglichte den Beobachtern viele Einblicke: Beuteübergaben, Füttern der Jungvögel und die Verteidigung des Brutplatzes gegen Vögel, die dem Horst zu nahe gekommen waren, sind nur einige der faszinierenden Szenen aus dem Familienleben dieser Vögel. Außerdem konnten Erkenntnisse über das Nahrungsspektrum gewonnen werden. Überwiegend standen Haus- und Feldsperlinge sowie Blau- und Kohlmeisen auf der Speisekarte, außerdem Finken und Amseln, aber auch ein Gartenrotschwanz wurde erbeutet. Außergewöhnlichste Beute des Vogeljägers Sperber war allerdings eine Rötelmaus. Das Paar zog 2014 drei Jungvögel auf, im letzten Julidrittel hatte sich der Familienverband aufgelöst, die Jungvögel konnten sich dann allein versorgen. Es besteht also eine gewisse Wahrscheinlichkeit, dass eines der Jungen sich die Hafencity als Jagdrevier ausgesucht hat.“

Die Hafencity Zeitung bedankt sich bei Petra Schepbach, auf deren Balkon der Sperber gelandet ist, bei Silja Böhm, für die Weitergabe und bei Dr. Hans Wirth für seine Stellungnahme. Sollten auch Sie den jungen Sperber sehen, lassen Sie es uns gerne wissen: redaktion@hafencitynews.de. ■ HW/CF

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.nabu.de.

Raum geben

Die geistige Leiterin des ökumenischen Forums ist „angekommen“



Corinna Schmidt, mennonitische Pastorin im Ökumenischen Forum Hafencity (Foto: CF)

„Ja, ich bin angekommen“, antwortet die mennonitische Pastorin Corinna Schmidt (51) auf die Frage, ob sie sich an ihrem neuen Wohn- und Arbeitsort wohlfühlt. „Dieser Sommer am Wasser war für mich eine tolle Erfahrung. Die Hafencity hat für mich schon etwas von einem eigenen „Kiez“ und dazu gehören unter anderem all die nachbarschaftlichen Begegnungen und Gespräche, die sich zufällig auf meinem Weg zum Einkaufen an den Überseeboulevard ergeben.“ Ein Ziel ihrer Arbeit sieht Schmidt darin, den Kirchen und auch den vielen Menschen, „die nicht unmittelbar mit Kirche zu tun haben“, im Haus in

der Shanghaiallee „Raum zu geben“. Und so bot die Kapelle den geeigneten Rahmen für die Veranstaltung „We Remember Mandela“ – ein Abend, der mit Texten von und über Nelson Mandela an den Kampf für Freiheit, gegen Rassentrennung, Unterdrückung und soziale Ungerechtigkeit erinnerte. Auch die Pressekonferenz für das anstehende Musikfestival „Lux Aeterna“ fand in der ganztägig geöffneten Kapelle statt. Die Vertiefung der bisherigen Zusammenarbeit der Kirchen ist Pastorin Schmidt besonders wichtig und so werden die Kirchen sich und ihre Arbeit in den Veranstaltungen zu „Schätzen des Glaubens teilen“ einander vorstellen.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.oekumenisches-forum-hafencity.de.

Dabei endet der Wirkungskreis von Corinna Schmidt nicht an den Brücken, die aus der und in die Hafencity führen. Als Theologin der mennonitischen Friedenskirche ist sie angesichts des fehlenden Friedens in vielen Teilen der Welt eine gefragte Gesprächspartnerin in Hamburg. Auch deshalb besucht sie gerne andere Gemeinden in der Hansestadt. „Für mich sind gegenseitige Besuche ein Zeichen von Wertschätzung“, erzählt sie. „Ich kann nicht nur andere dazu einladen, das Ökumenische Forum zu besuchen, ich muss mich auch selbst auf den Weg machen.“

Für das neue Jahr hat sich die Pastorin viel vorgenommen. Dazu gehört die stärkere persönliche Einbindung in die Arbeit für den Stadtteil. „Unsere Nachbarschaft wächst. Die ersten Bewohner sind nebenan in das „Musikerhaus“ eingezogen. Aus den Baustellen um uns herum werden Wohnhäuser und Büros.“ Schmidt denkt darüber nach, ob ein Straßenfest in der vielbefahrenen Shanghaiallee machbar sei und verrät, dass zur Zeit über eine stärkere Beteiligung an der Veranstaltungsreihe „Sommer in der Hafencity“, die im nächsten Jahr zehnjähriges Jubiläum feiert, gesprochen werde.

Die geistige Leiterin des Ökumenischen Forums macht sich zudem darüber Gedanken, wie man Flüchtlinge unterstützen und sich an bestehenden Initiativen beteiligen könne, da die Hafencity ja offiziell keine Flüchtlinge „zugewiesen“ bekomme. „Ich möchte den Anstoß dazu geben, dass wir uns und andere sich, die wir in diesem Stadtteil Möglichkeiten zur Unterstützung haben, mit diesem Thema auseinandersetzen. Das ist eine Frage, die wir uns auch in unserem Haus stellen werden.“ ■ CF

Warum Diäten Sie dicker machen

Muskeln steigern den Stoffwechsel

Gerade jetzt zum Jahresbeginn preisen Zeitschriften und Magazine auf ihren Titelseiten neue Wunder-Diäten an. Viele Menschen, die mit diesen Diäten abnehmen, stellen einige Wochen danach frustriert fest, dass sie die alten Pfunde wieder zugenommen haben und manchmal sogar noch dicker sind als zuvor. Wie entsteht dieser „Jo-Jo-Effekt“?

„Die Ursache für den Jo-Jo-Effekt liegt darin, dass sich der Gewichtsverlust, gerade bei schnellen ‚Turbo-Diäten‘, nicht auf das Körperperfekt konzentriert. Tatsächlich wird wertvolle Muskelmasse abgebaut. Da Muskeln unser wichtigstes Stoffwechsellorgan sind, verbrennt der Körper nach so einer Diät einfach deutlich weniger Kalorien. Auch wenn man weniger isst, baut man unweigerlich

Fett auf“, erklärt Mario Adelt, Physiotherapeut und Personal Trainer.

„Wenn Sie einen schlankeren Körper möchten, trainieren Sie also Ihre Muskulatur. Und werfen Sie Ihre Waage weg! Beurteilen Sie Ihre Fortschritte lieber vor dem Spiegel und mit dem Sitz Ihrer Kleidung. Um den Körper optimal zu trainieren, müssen Sie nicht Stunden im Fitnessstudio verbringen. Ein bis zwei Trainingseinheiten pro Woche zu je dreißig Minuten genügen vollkommen. Entscheidend für den Trainingseffekt ist nämlich nicht die Dauer, sondern die Intensität und die Konzentration, mit der Sie trainieren. Wenn durch Ihren Trainer sichergestellt ist, dass Sie die Übungen korrekt ausführen, verwenden Sie bei jedem Training ein etwas höheres Gewicht. Durch diese Steigerung sorgen Sie für einen kontinuierlichen Aufbau gesunder und attraktiver Muskeln.“

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.body-focus.de oder direkt im Body Focus am Gänsemarkt 33.



Konzentration auf das Training der Muskulatur sichert den Abnehmerfolg (Foto: Body Focus)

Eine runde Sache

Andreas Erler und Marco Thomsen sind die Fußball-Papis der Hafencity

„Man müsste mal...“, mit diesem Satz beginnt so manch genialer Gedanke, nur, um kurz danach wieder zu Grabe getragen zu werden. Nicht so bei Andreas Erler (38) und Marco Thomsen (36). Ersterer ist Mitarbeiter der Firma Gebrüder Heinemann, letzterer ist Gastronom und Bewohner der Hafencity. Beide sind Väter und kennen sich, weil ihre Kinder gemeinsam die hiesige KITA besuchen. Und so beschlossen die beiden am Rande eines Straßen-Fuß-

Trainingsangebot begann, entwickelte sich im Laufe des Sommers, des warmen Herbstes und nicht zuletzt durch die bei der Weltmeisterschaft aufgekommene Euphorie zu einem regelmäßigen Treffpunkt für „fußballverrückte“ Kinder und deren Eltern. Aus einem kleinen Kreis wurden schnell 30 Kinder, die regelmäßig von ihren Müttern und Vätern in der „elternfreien Zone“ bei den – wie die Kinder sie nennen – Fußball-Papis Andreas und Marco abgegeben wurden. „Während des Trainings

Als feststand, dass der Bolzplatz, der nur mit großem persönlichem und körperlichem Aufwand bespielbar war, durch die Bebauung der Fläche an dieser Stelle bald nicht mehr betrieben werden könne, musste eine Alternative gefunden werden. Nun erwies sich die geknüpften Kontakte als Lösung des Problems: Die Initiative Bolzplatz am Lohsepark entstand, mit dem Ziel, 60.000 Euro für einen ganzjährig bespielbaren Bolzplatz zu sammeln (die Hafencity Zeitung berichtete in der Ausgabe 12/2014).

Für Andreas Erler und Marco Thomsen wird durch den Bolzplatz etwas möglich, was sie aus ihrer eigenen Kindheit kennen. „Auf das Fahrrad steigen – mit oder ohne eigenen Fußball – zum Fußballplatz fahren, dort jederzeit Freunde treffen oder sich verabreden, all das wird für die Kinder, die in der Hafencity und im benachbarten Katharinenviertel leben oder hier zur Schule und in die KITA gehen, mit dem Bolzplatz möglich.“ Eine Kooperation mit dem Störtebeker SV ermöglicht es zudem, dass die Zöglinge, wenn sie älter werden, in der sogenannten F-Jugend weiter trainieren können. Denn die Fußball-Papis werden schon jetzt mit Anfragen aus der Zielgruppe der 4 bis 6-Jährigen überhäuft und suchen nach weiteren Ehrenamtlichen, die sie beim Training des Nachwuchses unterstützen können. ■ CF



Der Spielernachwuchs für den DFB freut sich auf den neuen Bolzplatz (Foto: TH)

ballturniers, dass man vor Ort etwas für die fußballbegeisterten Kinder im Alter von 4 bis 6 Jahren anbieten müsse, da die Vereine in den Nachbarstadtteilen für diese Altersgruppe keine ausreichenden Angebote bereitstellten und die Wege dorthin zu weit seien. Was im Mai letzten Jahres mit einem offenen

sind wir die Ansprechpartner für die Kinder“, erzählen sie, „erst zum Spiel, das nach jedem Training stattfindet, kommen die Eltern dann wieder dazu.“ Freundschaften wurden unter Kindern und Eltern schnell geschlossen; neue Netzwerke wurden geknüpft und gemeinsame Interessen entdeckt.

ANZEIGE

Alles fürs Büro ganz einfach per Telefon. Bestellen Sie auf Nummer sicher!

Der Einkaufs- und Lieferservice von EDEKA Böcker. Für die ganze Hafencity, Speicherstadt, Neustadt und Altstadt!

Sie kommen zu uns, kaufen ein und wir bringen's zu Ihnen nach Hause oder ins Büro. Oder Sie geben uns Ihre Einkaufsliste durch. Telefonisch unter 040/3038 2606 oder per Fax 040/3038 4292 oder E-Mail: edeka@hafencityfrisch.de



040 / 30 38 26 06



Wir packen Ihren gesamten Einkauf für Sie ein und liefern ab einem Einkaufswert von € 20,- direkt und schnell zu Ihnen nach Hause. Das macht unsere rasende Emma in den Gebieten Hafencity, Speicherstadt, Neustadt und Altstadt!

Mittagstisch ab 11 Uhr! Fingerfood ab 17 Uhr und kaltes Catering für Meetings, Parties etc. auf Bestellung!

Christian Barg und Markus Böcker

Geöffnet Mo. bis Sa. von 7 bis 21 Uhr, www.hafencityfrisch.de

Parken: Tiefgarage Überseeallee, ab Einkauf 30 Euro 1/2 Std. frei



EDEKA Böcker, Überseeboulevard 4-10, Hafencity Hamburg, Telefon 040 / 30 38 26 06



Die HNO-Privatpraxis in der Hafencity!

Das Leistungsspektrum meiner Praxis reicht von der Diagnostik und Therapie aller HNO-Erkrankungen über die operativen Leistungen bis hin zur Ästhetischen Medizin.

Wir stehen Ihnen montags bis sonntags nun auch vormittags zur Verfügung. Vereinbaren Sie gern telefonisch oder über unseren Online-Kalender einen Termin.

Ihr Arnd Niehues
Facharzt für HNO-Heilkunde, Plastische Operationen

Privatpraxis HNO-Hafencity
Großer Grasbrook 9
20457 Hamburg
Telefon: 040-70 38 38 50
E-Mail: info@hno-hafencity.de
Web: www.hno-hafencity.de



Body Focus
Hocheffizientes Personal Training

- Reduzieren Sie Körperfett und Gewicht
- Stärken Sie Ihre Muskeln und straffen Sie Ihre Figur
- Bauen Sie Rücken- und Nackenschmerzen ab

Schlank, gesund und leistungsfähig - in nur 20 Minuten pro Woche!

Trainieren Sie mit der innovativen HIT-Methode immer unter Aufsicht eines Personal Trainers an medizinischen Geräten.

- Jedes Training 1 zu 1 mit Personal Trainer
- Keine Dauermemberschaft, keine Grundgebühr, flexible Terminplanung, Onlinebuchung
- 20 Minuten, einmal pro Woche genügen

„Als Orthopädin und aus eigener Erfahrung kann ich das Training bei Body Focus uneingeschränkt empfehlen. Es ermöglicht auch bei bestehenden Beschwerden ein effektives und sicheres Training des gesamten Körpers.“
Dr. med. Andrea Ladde

Gänsemarkt 33 • Tel 040/35 71 44 80 • www.body-focus.de

photohaus.de
inr photospezialist

Haben Sie noch ein altes Schätzchen?
.... und suchen etwas neues Digitales?

Wir kaufen an oder nehmen in Zahlung

Photohaus Colonnaden
Große Theaterstrasse 45
20354 Hamburg
www.photohaus.de

SZENE INNENSTADT MIT BRIGITTE ENGLER

Früher „Ohnsorg“ heute „kaiserlich“

Hamburgs jüngste Einkaufspassage, die KAISERGALERIE, ist eröffnet



Die neue KAISERGALERIE im Herzen der Hamburger Innenstadt lädt zum Shoppen und Flanieren ein (Foto: Carsten Brüggemann)

Besucher, die nur wenige Wochen lang nicht in der Hafencity waren, sind immer wieder erstaunt darüber, was sich getan hat. Der wachsende neue Stadtteil verändert sich noch immer stark. Aber auch in den Gebäuden und Passagen der KernCity wird man an vielen Stellen durch Neuerungen überrascht: Wer in den Großen Bleichen heute noch das Ohnsorg-Theater erinnert, wird staunen: Dort, wo früher Henry Vahl und Heidi Kabel für beste Unterhaltung sorgten, entstand aus einer

Kulturlegende die neueste Einkaufspassage der Elbmétropole. Seit wenigen Monaten hat an diesem Ort mit der KAISERGALERIE die elfte Passage in der Innenstadt ihre Türen geöffnet.

Im Passagenviertel liegt sie eingebettet zwischen der GALLERIA Passage und dem Kaufmannshaus, von dem aus sie auch über das Fleet zu erreichen ist. Gleich gegenüber findet man das Hanseviertel. Die KAISERGALERIE ist ein Ort mit Hamburger Geschichte: Als Kaiser Wilhelm I. im

Jahr 1881 zum ersten Mal die Hansestadt besuchte, gab der Hamburger Senat an genau diesem Ort ein Dinner zu seinen

Historisch und modern

Ehren. 1907 wurde der schlossartige Bau durch den heutigen prachtvollen Komplex ersetzt. Der Name KAISERGALERIE

erinnert noch heute an das historische Ereignis. Restauratoren haben in sorgsam Kleinarbeit hunderte Ornamente der freigelegten Säulen aufbereitet, Handwerker rekonstruierten das aufwendige Deckenmuster, so dass sich die neue Passage heute stolz auf 82 Metern Länge den Innenstadtbewohnern präsentiert. Als City Managerin bin ich begeistert, dass sich in dem historischen Ambiente edle Marken wie Escada, Schwedens führender Hemdenhersteller Stenströms, 0039 ITALY und der Möbeldesigner Gärtner angesie-

delt haben. Auch Lars Braun von „Braun Hamburg“ hat sich für einen Umzug von der Bergstraße in die KAISERGALERIE entschieden und das von Florian Braun geführte Unternehmen Unger beweist mit dem hier neu eröffneten Department-Store „Uzwei“, wie innovativ Häuser sein können, die über 100 Jahre Unternehmensgeschichte haben. Ein Blumengeschäft sowie eine Café-Bar und die Parfümerie Harald Lubner runden den Branchen-Mix ab.

Mit der KAISERGALERIE gibt es nun einen weiteren Grund, bei einem Hamburg-Besuch die Hafencity und den historischen Stadtkern rund um die Binnenalster zu durchstreifen. Ein kleiner Tipp: der Weg zwischen der Hafencity und Binnenalster ist nicht weit. Gerade 900 Meter liegen zwischen Hamburgs neuestem Stadtteil und der KAISERGALERIE. Ich entdecke auf meinen Gängen in diesen einzigartigen Quartieren immer wieder neue und spannende Facetten unserer Hansestadt. Mein Tipp: Begeben Sie sich auf eine kleine Entdeckungstour in der KernCity und Hafencity – mit dem besonderen Augenmerk auf die architektonischen Details.

VORGESTELLT:

Brigitte Engler



Brigitte Engler

City Managerin und Betriebswirtin Brigitte Engler ist seit acht Jahren als Geschäftsführerin für das City Management Hamburg tätig. In dieser Funktion setzt sie sich für die Interessen ihrer 800 Mitglieder ein und ist deren Sprachrohr gegenüber Politik, Verwaltung und weiteren Institutionen. Sie stärkt mit ihrer täglichen Arbeit das Profil der Hansestadt als Shopping-Metropole. Brigitte Engler ist die Spezialistin wie niemand sonst für die Hamburger Innenstadt.

IHRE BRIGITTE ENGLER
CITY MANAGERIN HAMBURG

JETZT NEUE KURSE BUCHEN!

TANZEN IN HAMBURG

Isabel Edvardsson
— DIE TANZSCHULE —

www.edvardsson-dietanzschule.de | Banksstraße 2a (Fruchthof) | Kehr wieder 6 (Speicherstadt)

Musica é
RISTORANTE & PIZZERIA

■ EIN KLEINES STÜCK **Italien** IN DER HAFENCITY

MUSICA É | GROßER GRASBROOK 9 | 20457 HAMBURG
TEL. 040 - 300 66 222 | FAX. 040 - 300 66 224 | EMAIL: INFO@MUSICA-E.HAMBURG

ÖFFNUNGSZEITEN:
MO - FR 11.30 - 15.00 UHR & 17.00 - 22.30 UHR | SA & SO 12.00 - 23.00 UHR

WWW.MUSICA-E.HAMBURG

STADTKÜSTE

- ▶ Von Sylt bis Soul | Seite 12
- ▶ Nichts für Frühaufsteher | Seite 12
- ▶ Namensänderung | Seite 12



Kreuzfahrtschiffs-Anläufe 2015

APRIL	MAI	APRIL	MAI
AIDamar 04.04.2015, 8–18 Uhr Altona	MSC Splendida 01.05.2015, 8–18 Uhr HafenCity	Amadea 09.05.2015, 12–22 Uhr	Mein Schiff 1 20.05.2015, 6:30–19 Uhr Altona
Braemar 06.04.2015, 8 Uhr – 07.04.2015, 14 Uhr HafenCity	MS EUROPA 2 02.05.2015, 7–18 Uhr HafenCity	Artania 09.05.2015, 13–22 Uhr HafenCity	Costa neoRomantica 20.05.2015, 8–17 Uhr HafenCity
AIDAluna 08.04.2015, 8–18 Uhr Altona	AIDamar 02.05.2015, 8–21 Uhr Altona	Amadea 10.05.2015, 0:01–17 Uhr HafenCity	Prinsendam 21.05.2015, 12 Uhr – 23.05.2015, 6 Uhr HafenCity
AIDamar 11.04.2015, 8–18 Uhr Altona	AIDabella 02.05.2015, 8–18 Uhr HafenCity	MS EUROPA 2 10.05.2015, 7–19 Uhr HafenCity	AIDAsol 22.05.2015, 8–18 Uhr Altona
MS EUROPA 2 11.04.2015, 8–23 Uhr HafenCity	AIDadiva 04.05.2015, 8–18 Uhr Altona	Ocean Diamond 13.05.2015, All day 15.05.2015, All day HafenCity	AIDabella 23.05.2015, 8–18 Uhr Altona
AIDAluna 12.04.2015, 8–18 Uhr Altona	Hamburg 04.05.2015, 8–16 Uhr HafenCity	AIDAsol 14.05.2015, 8–18 Uhr HafenCity	Mein Schiff 1 25.05.2015, 6:30–19 Uhr Altona
AIDAluna 16.04.2015, 8–18 Uhr Altona	Queen Elizabeth 05.05.2015, 7–19 Uhr Altona	Hamburg 15.05.2015, 7–18 Uhr HafenCity	Amadea 25.05.2015, 10–18 Uhr HafenCity
AIDamar 18.04.2015, 8–18 Uhr Altona	MSC Splendida 05.05.2015, 9–18 Uhr HafenCity	Sea Spirit 16.05.2015, 7 Uhr 18.05.2015, 19 Uhr Überseebrücke	Balmoral 26.05.2015, 8–17 Uhr Altona
AIDadiva 21.04.2015, 8–18 Uhr Altona	Amadea 07.05.2015, 10–20 Uhr HafenCity	AIDabella 16.05.2015, 8–18 Uhr Altona	AIDAsol 26.05.2015, 8–18 Uhr HafenCity
MS EUROPA 2 24.04.2015, 7–18 Uhr HafenCity	MS EUROPA 2 07.05.2015, 22 Uhr, 08.05.2015, 17:30 Uhr HafenCity	MSC Splendida 16.05.2015, 8–18 Uhr HafenCity	MSC Splendida 27.05.2015, 8–18 Uhr HafenCity
AIDamar 25.04.2015, 8–18 Uhr Altona	Queen Elizabeth 09.05.2015, All day Altona	AIDAsol 18.05.2015, 8–18 Uhr HafenCity	MS EUROPA 2 29.05.2015, 7–19 Uhr HafenCity
AIDamar 28.03.2015, 8–18 Uhr Altona	Regal Princess 30.04.2015, 7–20 Uhr HafenCity	Hamburg 19.05.2015, 7–18 Uhr HafenCity	AIDabella 30.05.2015, 8–18 Uhr Altona
			AIDAsol 30.05.2015, 8–21 Uhr HafenCity

JUNI

Costa neoRomantica
01.06.2015, 8–17 Uhr
HafenCity

Bremen
05.06.2015, 7–20 Uhr
HafenCity

Mein Schiff 1
06.06.2015, 6:30–19 Uhr
HafenCity

AIDAbella
06.06.2015, 8–18 Uhr
Altona

MSC Splendida
07.06.2015, 8–18 Uhr
HafenCity

Amadea
07.06.2015, 9–18 Uhr
Altona

Braemar
07.06.2015, 20:30 Uhr–
09.06.2015, 6:30 Uhr
HafenCity

AIDA Sol
09.06.2015, 8–21 Uhr
HafenCity

Deutschland
12.06.2015, 7–18 Uhr
Altona

Queen Mary 2
12.06.2015, 7–19 Uhr
HafenCity

Hanseatic
12.06.2015, 7–19 Uhr
HafenCity

AIDAbella
13.06.2015, 8–18 Uhr
Altona

Costa neoRomantica
13.06.2015, 8–17 Uhr
HafenCity

Hanseatic
15.06.2015, 8–17 Uhr
HafenCity

Mein Schiff 1
17.06.2015, 6:30–19 Uhr
Altona

MS EUROPA
17.06.2015, 7–19 Uhr
HafenCity

Sea Cloud II
18.06.2015, 7–18 Uhr
Überseebrücke

AIDA Sol
19.06.2015, 8–21 Uhr
HafenCity

MSC Splendida
21.06.2015, 8–18 Uhr
Kronprinz Kai

Costa neoRomantica
25.06.2015, 8–17 Uhr
HafenCity

Amadea
25.06.2015, 9–18 Uhr
Altona

AIDAbella
27.06.2015, 8–18 Uhr
Kronprinz Kai

Deutschland
28.06.2015, 17 Uhr–
29.06.2015, 18 Uhr
Altona

JULI

Mein Schiff 1
01.07.2015, 6:30–19 Uhr
Altona

Queen Elizabeth
02.07.2015, 7–19 Uhr
HafenCity

MSC Splendida
03.07.2015, 8–18 Uhr
Kronprinz Kai

AIDAbella
04.07.2015, 8–18 Uhr
Kronprinz Kai

AIDA Sol
09.07.2015, 8–21 Uhr
HafenCity

Costa neoRomantica
10.07.2015, 8–17 Uhr
HafenCity

AIDAbella
11.07.2015, 8–18 Uhr
Kronprinz Kai

Amadea
12.07.2015, 9–18 Uhr
HafenCity

Deutschland
13.07.2015, 7–18 Uhr
HafenCity

MS EUROPA
17.07.2015, 7–19 Uhr
HafenCity

MSC Splendida
17.07.2015, 8–18 Uhr
Kronprinz Kai

Mein Schiff 1
18.07.2015, 6:30–19 Uhr
HafenCity

AIDA Sol
29.06.2015, 8–21 Uhr
HafenCity

AIDAbella
18.07.2015, 8–18 Uhr
Kronprinz Kai

AIDA Sol
19.07.2015, 8–21 Uhr
HafenCity

Ocean Majesty
19.07.2015, 9–17 Uhr
Altona

Costa neoRomantica
22.07.2015, 8–17 Uhr
HafenCity

AIDAbella
25.07.2015, 8–18 Uhr
Kronprinz Kai

Deutschland
26.07.2015, 8–18 Uhr
HafenCity

Amadea
26.07.2015, 9–19 Uhr
Altona

Hamburg
29.07.2015, 7–18 Uhr
Altona

AIDA Sol
29.07.2015, 8–21 Uhr
HafenCity

MSC Splendida
29.07.2015, 8–18 Uhr
Kronprinz Kai

Star Legend
31.07.2015, 9–18 Uhr
HafenCity

AUGUST

Mein Schiff 1
01.08.2015, 6:30–19 Uhr
HafenCity

AIDAbella
01.08.2015, 8–18 Uhr
Kronprinz Kai

Costa neoRomantica
06.08.2015, 8–17 Uhr
HafenCity

AIDA Sol
08.08.2015, 8–21 Uhr
HafenCity

Ocean Majesty
08.08.2015, 9–13 Uhr
Altona

Queen Elizabeth
11.08.2015, 7–19 Uhr
Altona

Deutschland
11.08.2015, 8–18 Uhr
HafenCity

Explorer
11.08.2015, 8 Uhr–
16.08.2015, 12 Uhr
HafenCity

Mein Schiff 1
12.08.2015, 6:30–19 Uhr
Altona

MSC Splendida
12.08.2015, 8–18 Uhr
Kronprinz Kai

Sea Cloud II
13.08.2015, 8–18 Uhr
Überseebrücke

AIDAbella
15.08.2015, 8–18 Uhr
Kronprinz Kai

MS EUROPA
17.08.2015, 7–19 Uhr
HafenCity

Sea Cloud II
17.08.2015, 8–18 Uhr
Überseebrücke

Costa neoRomantica
18.08.2015, 8–17 Uhr
Altona

AIDA Sol
18.08.2015, 8–18 Uhr
HafenCity

Hamburg
19.08.2015, 8:30–19 Uhr
HafenCity

Ocean Majesty
20.08.2015, 9–12 Uhr
HafenCity

Mein Schiff 1
23.08.2015, 6:30–19 Uhr
Altona

Deutschland
23.08.2015, 8–18 Uhr
HafenCity

MSC Splendida
23.08.2015, 8–18 Uhr
Kronprinz Kai

Crystal Symphony
27.08.2015, 18 Uhr–
28.08.2015, 18 Uhr
HafenCity

AIDAbella
29.08.2015, 8–18 Uhr
Kronprinz Kai

Deutschland
30.08.2015, 7–18 Uhr
Altona

Costa neoRomantica
30.08.2015, 8–17 Uhr
HafenCity

Mein Schiff 1
31.08.2015, 6:30–19 Uhr
HafenCity

SEPTEMBER

AIDAdiva
03.09.2015, 8–20 Uhr
Altona

MSC Splendida
03.09.2015, 8–18 Uhr
Kronprinz Kai

AIDAbella
05.09.2015, 8–18 Uhr
Kronprinz Kai

Deutschland
08.09.2015, 7–20 Uhr
HafenCity

Costa neoRomantica
11.09.2015, 8–17 Uhr
HafenCity

Amadea
11.09.2015, 12–22 Uhr
Altona

Mein Schiff 4
12.09.2015, 5:30–20:30 Uhr
Altona

MS EUROPA
12.09.2015, 7–19 Uhr
HafenCity

Deutschland
12.09.2015, 7–20 Uhr
HafenCity

AIDAbella
12.09.2015, 8–18 Uhr
Kronprinz Kai

Queen Mary 2
13.09.2015, 7–19 Uhr
HafenCity

MSC Splendida
13.09.2015, 8–18:30 Uhr
Kronprinz Kai

Queen Mary 2
18.09.2015, 7–19 Uhr
HafenCity

AIDAbella
19.09.2015, 8–18 Uhr
Kronprinz Kai

Mein Schiff 4
23.09.2015, 5:30–19 Uhr
HafenCity

AIDAbella
23.09.2015, 8–18 Uhr
Kronprinz Kai

AIDAbella
27.09.2015, 8 Uhr–
29.09.2015, 18 Uhr
Kronprinz Kai

MS EUROPA
30.09.2015, 7 Uhr–
01.10.2015, 19 Uhr
HafenCity

OKTOBER

Hanseatic
30.09.2015, 8–20 Uhr
HafenCity

AIDAbella
01.10.2015, 8–18 Uhr
Kronprinz Kai

Marco Polo
04.10.2015, 19 Uhr–
05.10.2015, 14 Uhr
HafenCity

AIDAbella
05.10.2015, 8–18 Uhr
Kronprinz Kai

AIDAbella
09.10.2015, 8–18 Uhr
Kronprinz Kai

AIDAbella
12.10.2015, 8–18 Uhr
Kronprinz Kai

MS EUROPA
15.10.2015, 7–19 Uhr
HafenCity

Queen Mary 2
20.10.2015, 7–19 Uhr
HafenCity

Hanseatic
23.10.2015, 7–18 Uhr
HafenCity

Norwegian Escape
23.10.2015, 8–17 Uhr
TBN

Norwegian Escape
25.10.2015, 8–19 Uhr
TBN

DEZEMBER

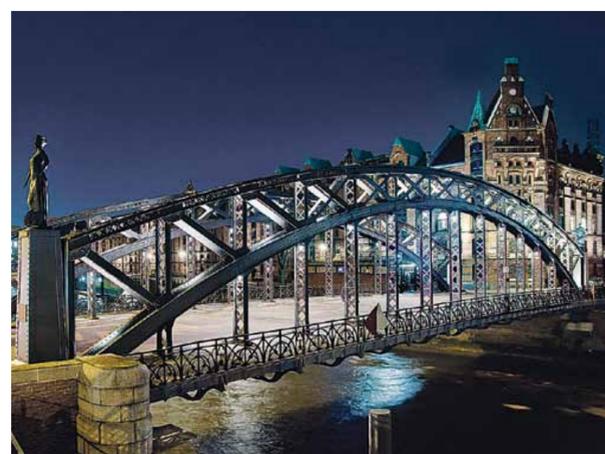
Albatros
13.12.2015, 7–23 Uhr
HafenCity

Albatros
17.12.2015, 20 Uhr–
18.12.2015, 23 Uhr
HafenCity

Albatros
22.12.2015, 20 Uhr–
23.12.2015, 18 Uhr
HafenCity

Aurora
31.12.2015, 8 Uhr–
01.01.2016, 1 Uhr
HafenCity

Alle Angaben ohne Gewähr



So schön könnten auch die Pickhuben- und Neuerwagsbrücke aussehen!

Die Beleuchtungen der Pickhuben- und Neuerwagsbrücke sind leider durch ein Hochwasser Ende 2013 irreparabel beschädigt worden. Um beide Brücken so erstrahlen zu lassen, und die Illumination instand zu setzen benötigen wir Ihre Unterstützung. Bitte spenden Sie unter dem Stichwort „Brückensanierung“, IBAN: DE40 2007 0000 0047 1441 00, BIC: DEUTDE33, Deutsche Bank AG. Unterhalten und betrieben wird die gesamte Illumination durch den gemeinnützigen Verein Licht-Kunst-Speicherstadt e.V. Dieser freut sich über Unterstützung und neue Mitglieder.

www.lichtkunst-speicherstadt.de
nelde@hhla.de



RINDERROULADE

– hausgemacht – mit Apfelrotkohl
und Salz- oder Bratkartoffeln € 15,50



Das Restaurant für regionale Küche
und Aufläufe im Kontorhausviertel,

Kattrepel 2, 20095 Hamburg, Tel.: 040-32 66 26,

Montag-Samstag 11:30-23:00 Uhr www.laufauf.de



SONNTAGSBRUNCH IN CARLS BRASSERIE

Nichts für Frühaufsteher



Brunch im CARLS

Seit dem 30. November lohnt es sich, sonntags länger zu schlafen: Denn ab 10:30 Uhr gibt es Brunch in CARLS Brasserie, mit Specialités de la France und aus deutschen Ländern. Die

Auswahl reicht von knusprigen Brotspezialitäten und süßen Teilchen über nordischen Räucherfisch, französischen Käse, Aufschnittspezialitäten bis hin zu verschiedensten Cerealien mit Früchten und hausgemachten Joghurts. Gegen Mittag wird der Sonntagsbraten aufgeschnitten – flankiert von allerlei warmen Beilagen. Und wer dann noch kann, stürmt das Dessertbuffet oder bekommt frische Waffeln an den Tisch gebracht. Selbstverständlich sind auch die Getränke, vom ostfriesischen Tee bis zum Café au lait, Orangensaft und Wasser im Angebot enthalten. Die schwierigste Frage wird lauten: Croissant oder Sonntagsbraten? Oder doch lieber beides?!

Preis pro Person: 29,50 Euro, Kinder bis 8 Jahre gratis, von 9 bis 15 Jahren 16 Euro. Reservierungen telefonisch: 040-300 32 24 00 oder unter carls@carls-brasserie.de.

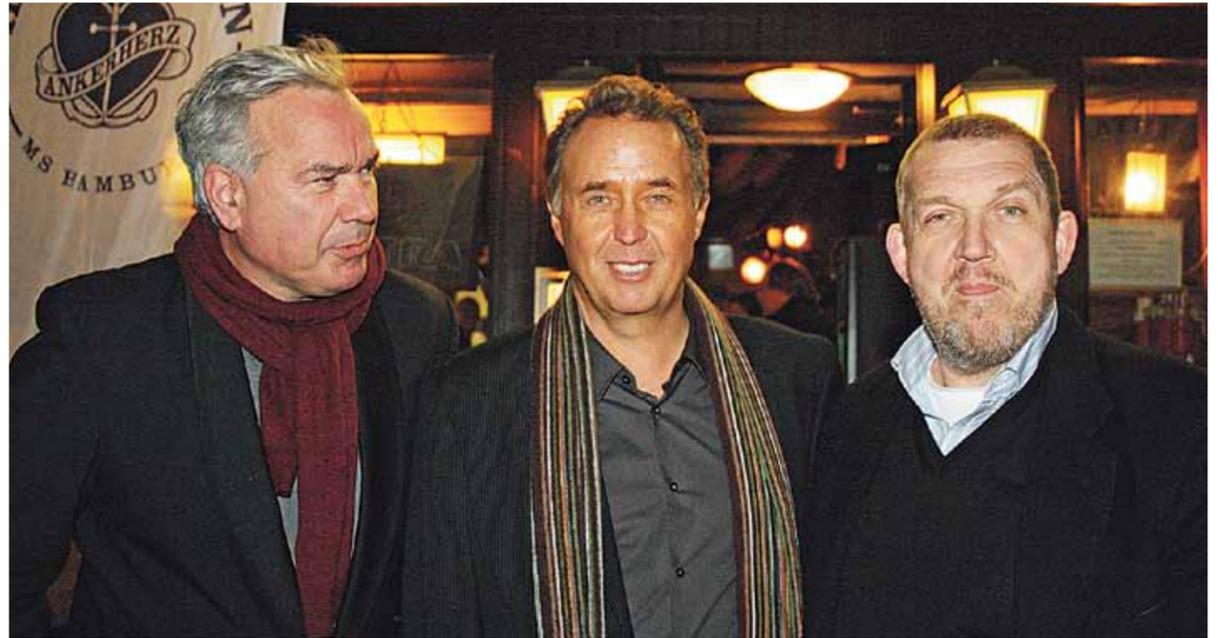
MERIDIANSIPA IM HERZEN DER STADT

Namensänderung

Aus dem MeridianSpa City ist das MeridianSpa Am Michel geworden. Nicole Krabbe, General Manager, erklärt: „Wir möchten unsere Standortangabe gerne konkretisieren. Die Anlage liegt zwar im Herzen der Stadt, kann aber vor allem mit dem Blick auf den Hamburger Michel punkten. Diese Besonderheit wollen wir zukünftig mit dem neuen Namen noch stärker betonen. Selbstverständlich können unsere Mitglieder und Gäste auch weiterhin bei uns das Premium-Angebot aus Fitness, Wellness und Bodycare in einem besonderen Ambiente erleben – außer dem Namen ändert sich nichts.“

Von Sylt bis Soul

Heimathäfen mit der Hamburg



Sind mit an Bord der *Hamburg*: (v.l.n.r.) Hamburgs Soulstimme Stefan Gwildis, Uwe Bahn, Herausgeber des Buches *Inselstolz*, aus dem Tatort Köln-Kommissar Dietmar Bär liest (Foto: WN)

► Vor gut zwei Jahren übernahm der Bremer Reiseveranstalter Plantours den ehemaligen Kreuzfahrer *Columbus* von Hapag-Lloyd. Damit unsere Hansestadt wieder eine *Hamburg* bekommt, taufte Hamburgs hübsche Bürgerchaftspräsidentin Carola Veit damals das 1997 in Wismar gebaute Kreuzfahrtschiff mit dem schwungvollen Wurf einer Champagnerflasche.

Für das nur 144 Meter lange Kreuzfahrtschiff, das durch den geringen Tiefgang von nur 5,15 Meter auch in kleineren Häfen anlegen kann, hat Plantours immer ausgefeiltere Reiserouten im Angebot, davon seit zwei Jahren die Inseltour „Heimathäfen“, die quasi vor der eigenen Haustür stattfindet.

Am 15. Mai 2015 startet die *Hamburg* mit 400 Passagieren in der HafenCity gen Sylt, Hel-

goland und Borkum. Fünf Tage lang stehen Begegnungen mit Insulanern und ihre spannenden Geschichten im Mittelpunkt der Reise, die in Kooperation mit dem Ankerherz Verlag stattfindet. Die Highlights sind neben den Inseln auch Konzerte von Soulman Stefan Gwildis und Lesungen mit Tatort-Schauspieler Dietmar Bär.

Die Frage, ob man vor der eigenen Haustür noch Neues

entdecken könne, beantwortet Plantours-Geschäftsführer Oliver Steuber ganz eindeutig mit einem Ja: „Die Tour ist ein regionaler Entdeckungskurs im typisch unprätentiösen *Hamburg*-Stil.“ Die Kreuzfahrt kostet pro Person ab 699 Euro in der Zweibett-Innenkabine, Bordsprache ist Deutsch. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.plantours-partner.de. ■ WN

Deutsche Bank

„Ich bin gerade erst in der Hafen-City angekommen und freue mich auf viele neue Gesichter, spannende Aufgaben und einen sich schnell entwickelnden Stadtteil.“

Ihre Claudia Peschlack

Claudia Peschlack, 48 Jahre, Anlageberatung (Private Banking)

Filiale Hamburg-HafenCity, Überseeboulevard 4–10, 20457 Hamburg

Telefon (040) 378597-27, claudia.peschlack@db.com, www.deutsche-bank.de

Leistung aus Leidenschaft



WIRTSCHAFT

- ▶ Elbarkaden Lounge | Seite 14
- ▶ Das Jahr der
Immobilie | Seite 14



Unibail-Chef Christophe Cuvillier, Bürgermeister Olaf Scholz und HCH-Geschäftsführer Jürgen Bruns-Berentelg stellen das Projekt im Rathaus vor (Foto: TH)

▷▷ FORTSETZUNG VON SEITE 1

Zurück in die Zukunft

Dass letztlich nur Unibail dieses ambitionierte Projekt übernehmen möchte, wirft ein interessantes Licht auf die anspruchsvolle Lage der HafenCity und auf die möglicherweise weltfremden Forderungen der Stadt. Unibail ist das größte börsennotierte Gewerbeimmobilien-Unternehmen Europas und kann einige Erfahrung in der Entwicklung schwieriger Projekte vorweisen. Mit über 60 Shopping-Zentren europaweit steigt die HafenCity damit in die erste Liga auf – so die Hoffnung der Stadtväter und der HafenCity Hamburg GmbH. Die bei der Vorstellung des neuen Konzepts im Rathaus vorgelegte Zeitplanung dürfte im restlichen Überseequartier für Ernüchterung sorgen. Die neue Planung mit der notwendigen Änderung des Bebauungsplans und die dazugehörigen Architekturwettbewerbe sehen einen Baubeginn Anfang 2017

vor – mit der voraussichtlichen Eröffnung irgendwann im Jahr 2021. All jene, die auf eine rasche Füllung der Baugrube spekulieren, müssen also noch rund sieben Jahre durchhalten. Eine ziemlich lange Zeit, wenn man bedenkt, dass sich die Türen des Zentrums schon längst hätten öffnen sollen. Befürchtungen ganz anderer Art werden dabei aus der Innenstadt laut. Dadurch, dass auf einer zweiten Ebene unterhalb des Boulevards doppelt so viele Ladenflächen wie ursprünglich geplant entstehen, könnte sich die HafenCity zu einer ernstzunehmenden Konkurrenz gegenüber der eigentlichen Innenstadt entwickeln. Sowohl die Handelskammer als auch die CDU riefen deshalb zu Besonnenheit auf. Prof. Hans-Jörg Schmidt-Trenz, Hauptgeschäftsführer der Handelskammer Hamburg: „Wir begrüßen, dass der Senat ein investitionsinteressiertes

Unternehmen für das südliche Überseequartier in der HafenCity gefunden hat. Dieses Projekt wird nur zu einem Gewinn für Hamburg, wenn die städtebauliche Verknüpfung zwischen Kern-City und HafenCity nachhaltig verbessert wird und wenn für alle Unternehmen der Kern- und der HafenCity der gleiche Wettbewerbsrahmen gilt.“ Ähnlich äußerte sich Hans-Detlef Roock, stellvertretender Vorsitzender und baupolitischer Sprecher der CDU-Bürgerschaftsfraktion: „Im Überseequartier sollen die Verkaufsflächen gegenüber den ursprünglichen Planungen fast verdoppelt werden, insgesamt sollen dort Läden mit einer Fläche von einem Fünftel der gesamten Innenstadt entstehen. Der geplante Bau eines weitgehend unterirdischen Einkaufszentrums widerspricht der bisherigen städtebaulichen Planung für die HafenCity. Wir werden uns daher im Detail mit

den Plänen und Auswirkungen auf die Innenstadt befassen, bevor wir uns zu diesem Projekt eine abschließende Meinung bilden.“

Ganz andere Sorgen treiben die Linken um. Um eine sichere Finanzierungsbasis zu erhalten, will Unibail keine Sozialwohnungen im Kernbereich des Überseequartiers bauen und sich vom risikoreicheren Büroflächenmarkt abgrenzen. Heike Sudmann, stadtentwicklungspolitische Sprecherin der Fraktion DIE LINKE in der Hamburgischen Bürgerschaft: „Während viele Punkte noch offen sind, ist eine Frage entschieden. Es wird keine Sozialwohnungen geben. Über 40.000 qm Wohnfläche, also mindestens 400 Wohnungen bei einer angenommenen durchschnittlichen Größe von 100 qm, sollen entstehen. Nach dem Drittmix des Senats müssten mindestens 133 Sozialwohnungen dabei sein. So stellt sich also die SPD die Verteilung der Sozialwohnungen auf die ganze Stadt vor. Für DIE LINKE gilt: Die Stadt braucht mehr Wohnungen als neue Bürotürme und die Stadt braucht vor allem günstige Wohnungen, überall, auch an der Elbe.“ Endgültig im Wahlkampf angekommen ist die FDP mit den Äußerungen ihres stadtentwicklungspolitischen Sprechers der Bürgerschaftsfraktion Dr. Kurt Duwe: „Der Bürgermeister hat

in Sachen südliches Überseequartier wieder mal das getan, was er besonders gern praktiziert: Er hat die Bürgerschaft weder informiert noch beteiligt. Den gewählten Vertretern aller Hamburger werden derart wichtige Entscheidungen zur Stadtentwicklung per Pressekonferenz mitgeteilt – das ist Politik nach Gutsherrenart. Außerdem hat Olaf Scholz das gesamte Projekt in so glühenden Farben dargestellt, dass man sich an

Freude und Bedenken in der Stadt

die Ankündigungspolitik aus schwarz-grünen Zeiten erinnert fühlt. Wie oft damals Versprechen für die Stadtentwicklung im Handumdrehen gebrochen wurden, ist allseits in schlechter Erinnerung. Hoffentlich wiederholt sich das nicht.“ Die SPD selbst sieht den Sachstand naturgemäß entspannter. Dirk Kienscherf, stadtentwicklungspolitischer Sprecher der SPD-Bürgerschaftsfraktion: „Das ist ein guter Tag für die HafenCity und damit auch für die Stadt insgesamt. Jetzt gibt es endlich eine verlässliche und sehr gute stadtentwicklungspolitische Perspektive für diesen

äußerst wichtigen Bereich.“ Zugleich folgt der Senat damit dem Ersuchen der SPD-Fraktion für eine deutliche Steigerung der Wohnungszahl. Kienscherf erläutert: „Es war uns ein großes Anliegen, mehr Wohnen auch ins südliche Überseequartier zu bringen. Obwohl Schwarz-Grün immer behauptete, dass Wohnungsbau dort nicht möglich sei, hat der Senat nun eine Lösung gefunden, die unserer Forderung entspricht. Der Büroflächenanteil wird deutlich reduziert, zugunsten von rund 300 bis 400 Wohnungen, das entspricht einer Verdopplung der bisherigen Wohnungszahl. Die Neuordnung wird auch unmittelbar positive Auswirkungen auf die umliegenden Bereiche der HafenCity haben. Gerade die Einzelhändler wurden und sind durch das Fehlen des südlichen Teils des Überseequartiers stark beeinträchtigt. Jetzt wird diese Lücke mit einem tragfähigen Konzept und einem starken, verlässlichen Investor endlich geschlossen.“ Kienscherf weiter: „Das von der CDU 2005 initiierte und von der Grünen-Stadtentwicklungssenatorin weitergeführte Projekt war spätestens 2010 gescheitert. Damals musste die Stadt einspringen und sollte 50.000 Quadratmeter Bürofläche mieten, für die gar kein Bedarf war. Zum Glück konnte diese Fehlentwicklung verhindert werden.“ ▷▷

DD> Mit dem Baustopp bot sich die Chance, die Entwicklungen neu zu bewerten und den Überseequartier einen neuen Entwicklungsschub zu geben. Unser Ziel war immer, dass dort kein geschlossenes Shoppingcenter

soll ein an Segel angelehntes 70 Meter hohes Gebäude anstelle des ursprünglich geplanten Science-Centers bauen. Der französische Pritzker-Preisträger ist der Wunschkandidat von Unibail-Chef Christophe Cuvillier, der das Vorhaben während der Pressekonferenz erläuterte: „Das Überseequartier liegt voll auf der strategischen Linie von Unibail-Rodamco mit Fokus auf

innerstädtischen Entwicklungsprojekt in einer der dynamischen Regionen des europäischen Kontinents, einzugehen.“ Er übergab an Bürgermeister Olaf Scholz, der sich ebenfalls enthusiastisch über den gefundenen Investor äußerte: „Nicht nur die Hafencity selbst wird von diesem Neustart im südlichen Überseequartier profitieren: Der besondere städtische und offene Charakter des Konzeptes mit der Einbindung der maritimen Atmosphäre der Elbe wird für die Bewohner Hamburgs, für Besucher und Touristen gleichermaßen ein Gewinn sein. Ein erfolgreiches Überseequartier wird auch das Zusammenwachsen von City und Hafencity verstärken. Die Hamburger Innenstadt findet mit dem südlichen Überseequartier und seiner signalgebenden Architektur einen starken Waterfront-Abschluss an der Elbe.“ Bis 2021 wird allerdings noch viel Wasser die Elbe herunterfließen und die Veränderungen im Einzelhandel im Kampf gegen das Internet haben ihren Zenit noch längst nicht erreicht. Dessen ist sich auch Christophe Cuvillier bewusst, der dem Trend mit besonderem Erlebnis-Shopping entgegenwirken will. Neben einem bunten Mix an Gastronomie sollen ein Kino und großzügige Entertainmentbereiche im Überseequartier entstehen. Mit einer besseren Anbindung des ebenfalls neu zu konzipierenden Kreuzfahrtterminals setzen die Macher von Unibail zusätzlich auf die Kreuzfahrtgäste. Sollte das Projekt Erfolg haben, hat die Innenstadt tatsächlich Grund, die Hafencity zu fürchten. ■ MB



Wetterschutz durch transparente Säulen-Elemente (Visualisierung: Unibail-Rodamco)

entsteht, sondern ein lebendiges und für alle offenes Stadtquartier. Das ist mit der heute vorgestellten Neuordnung auf den Weg gebracht.“

Abseits des Parteiengeklänks und allem Optimismus ist das vorgestellte Projekt so oder so nicht trivial. Durch die zusätzliche Nutzung des Warftgeschosses als Ladenzeile werden alle Gründungen von null Meter über Normal Null auf sechs Meter unter Normal Null verlegt – es sollen ja schließlich auch noch über 2.000 Parkplätze geschaffen werden. Allein der dabei entstehende Aushub muss mit rund 30.000 LKW-Fahrten abtransportiert werden. Eine ingenieurs- und logistiktechnische Herausforderung der ganz besonderen Art.

Für eines der geplanten Gebäude steht der Architekt bereits fest: Christian de Portzamparc

hier, der das Vorhaben während der Pressekonferenz erläuterte: „Das Überseequartier liegt voll auf der strategischen Linie von Unibail-Rodamco mit Fokus auf

Das Loch wird tiefer

Assets in herausragenden europäischen Einzugsgebieten sowie beschleunigtem Wachstum und dem Aufbau nachhaltiger Werte in Deutschland. Unibail-Rodamco ist stolz darauf, nach dem Zuschlag für das Projekt Neo/Mall of Europe in Brüssel in diesem Jahr, auch eine Partnerschaft mit der Stadt Hamburg für die Entwicklung der Hafencity, Europas größtem

Elbarkaden Lounge

Ein Jahr Shows, Events und Emotionen in der Hafencity

► Zum einjährigen Jubiläum der Elbarkaden Lounge in der Hafencity zieht Dr. Holger Liefekett, Projektleiter Events und Öffentlichkeitsarbeit der Elbarkaden Lounge, Resümee: „Mit Stolz blicken wir auf die vergangenen 12 Monate zurück, in denen wir bislang mehr als 60.000 Besucher von unseren Shows begeistern konnten. Noch mehr freuen wir uns, dass sich die Elbarkaden Lounge mit seinen über 900 Quadratmetern Eventfläche als beliebte Eventlocation etablieren konnte.“ Seit ihrer Eröffnung am 1. Dezember 2013 ist die Elbarkaden Lounge eine beliebte Adresse für Besucher der Hafencity. Die „Sand Malerei Show“ als hauseigenes Projekt sorgte mit seinen Fernsehauftritten deutschlandweit für Furore. „Hafencity Shows“ ist exklusiver Veranstalter des abendfüllenden Showprogrammes



Unter den Arkaden lässt es sich geschützt feiern (Foto: Elbarkaden)

und stolz, bereits über 25.000 Besucher begeistert zu haben. Daneben sind im Wechsel auch die beliebte Schlager-Comedy-Show „Familie Malente“ und das Musical „Innenkabine mit Balkon“ zu sehen. Die Elbarkaden Lounge überzeugt seit seiner Eröffnung immer mehr Geschäfts- und Privatkunden, ihre Veranstaltungen in der Elbarkaden Lounge durchzuführen. Beinahe jedes Event von 30 bis zu 199 Personen lässt sich in den flexiblen teilbaren Räumlichkeiten realisieren. Der eigene Barkassen-Anleger am Magdeburger Hafen, die wetterunabhängige, überdachte Terrasse zum Wasser sowie die Tiefgarage im Hause sind nur einige der besonderen Vorzüge, die diese einzigartige Veranstaltungsfläche zu bieten hat. Zu der Elbarkaden Lounge gehören neben den Hafencity Shows auch das Bistro-Café, das ab Dezember täglich ab 13 Uhr geöffnet hat. ■

KOLUMNE

Das Jahr der Immobilie



Conrad Meissler

Im zurückliegenden Jahr wurden die Stimmen derjenigen lauter, die die weitere Entwicklung des Wohnimmobilienmarktes mit Skepsis sehen. Die lange Sommerpause in Hamburg, die durch die vorgelagerte Fußballweltmeisterschaft länger als normal schien, führte zwischenzeitlich zu einer Marktberuhigung, der ersten nach der großen Finanzkrise 2008. Diese hatte den Anstoß zu einer seit Jahrzehnten nicht gekannten Immobilienhausse gegeben. Irrationale Ängste über die Sicherheit der Währung und anscheinend erhebliche Inflationsgefahren waren ein wesentlicher Antrieb für die Käufer. Das Interesse traf insbesondere in den guten Wohnlagen Hamburgs auf ein viel zu niedriges Angebot, wurde aber durch niedrige Zinsen unterstützt, weil sie den Finanzspielraum beim Erwerb einer Immobilie erheblich ausweiteten. Im Ergebnis stiegen die Immobilienpreise von Jahr zu Jahr mit zweistelligen Prozentzahlen. Droht nun 2015 die Wende? Wir meinen nein und möchten gern auf unsere richtige Prognose von vor sechs Jahren an dieser Stelle verweisen, als wir eine Verdoppelung der Wohnimmobilienpreise in den guten und sehr

guten Hamburger Lagen innerhalb der nächsten zehn Jahre prognostizierten. Entgegen vieler Unkenrufe sehen wir 2015 als Jahr der Immobilie. Denn die grundlegenden Rahmenbedingungen bleiben bestehen. Dies sind die wachsenden Ansprüche einer sich im demografischen Wandel befindenden Gesellschaft, die zunehmende Zahl der Single-Haushalte, der steigende Zuzug von außerhalb, das Wachstum Hamburgs insgesamt und schließlich die niedrigen Zinsen, die auf mittelfristige Sicht schon deshalb niedrig bleiben müssen, weil sich die überschuldeten Staatshaushalte keine höheren Zinsen leisten können. Im Gegensatz zu den Vorjahren ist aber das Angebot deutlich gestiegen und durch den kräftigen Neubau in Hamburg auch in der Qualität besser geworden. Beide Seiten – Käufer und Verkäufer – werden deshalb ein Jahr in einer der besten Immobilienwelten überhaupt vor sich haben.

CONRAD MESSLER



Probleme? Wir helfen Ihnen Bartram + Niebuhr -Rechtsanwälte gleich „nebenan“

* verstorben am 19.07.2014

Gänsemarkt 43, 20354 Hamburg Tel. 040/ 33 74 39, Fax. 040/ 32 48 70 E-Mail: kanzlei@avkaat.de

Viele Jahre Erfahrung speziell in Miete und Wohnungseigentum

POLITIK

- Der Mann mit der Mehrheit | Seite 16
- Qualifiziert in Opposition | Seite 17
- Katharina, die Grüne | Seite 17

Auf ein Neues – 2015

Ein Grußwort des Bezirksamtsleiters Andy Grote zum neuen Jahr



Andy Grote (Foto: CF)

► Liebe Leserinnen und Leser, die Zeit um den Jahreswechsel ist traditionell auch immer eine Zeit des Rückblicks, aber noch mehr eine Gelegenheit zur Vorausschau. Nach den – hoffentlich – etwas ruhigeren Weihnachtsfeiertagen heißt es nun, mit frischem Schwung ins neue Jahr zu starten. Das Jahr 2015 wird im Bezirk Hamburg-Mitte ganz im Zeichen großer Stadtentwicklungsprojekte stehen. Neben der weiteren Entwicklung der Elbinseln wird ein neuer großer Schwerpunkt stromaufwärts an Elbe und Bille, d.h. in Hamburgs östlichen Stadtteilen gesetzt. Auch die Hafencity wird mit der Entwicklung der Wohnquartiere am Baakenhafen weiter nach Osten wachsen.

Die wichtigste Weichenstellung für die Hafencity ist aber natürlich, dass endlich die südliche Hälfte des Überseequartiers gebaut wird. Damit verschwindet die – gerade von Einzelhändlern und Gastronomen – nur unter Schmerzen ertragene Brachfläche und das Zentrum des Stadtteils wird endlich fertiggestellt. Die vielen großen und kleinen Themen des Stadtteils werden auch 2015 lebhaft im Bürgerforum Hafencity diskutiert werden. Das 2014 eingerichtete öffentliche Forum ist zu einer zentralen Plattform für den Austausch zwischen Bürgerinnen und Bürgern, Gewerbetreibenden, Institutionen, Verwaltung, Hafencity GmbH und Politik geworden. Das Bürgerforum Hafencity

stärkt die Bindung zwischen dem neuen Stadtteil, der Bezirksverwaltung und der Bezirkspolitik. Auch 2015 wird es wieder ausreichend Stoff für engagierte Diskussionen geben, spätestens wenn eine Entscheidung zugunsten einer Hamburger Olympia-Bewerbung fallen sollte. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein erfolgreiches und gesundes 2015! ■

IHR ANDY GROTE
BEZIRKSAMTSLEITER
HAMBURG-MITTE



NACHHALTIG – TRANSPARENT – KOMMUNIKATIV



* Auszeichnung beim World Architecture Festival, Barcelona, 2009

BÜROFLÄCHEN ZU VERMIETEN IM BESTEN BÜROGEBÄUDE DER WELT*

Bis zu 3.500 m² auf einer Etage, teilbar ab 550 m²

Das vielfach prämierte Gebäude bietet u.a.:

- Empfangsservice
- Kühlung über Betonkernaktivierung
- Konferenzetage
- Elbkantine
- hauseigenes Fitnessstudio
- Außenterrassen
- Nachhaltigkeitszertifikat LEED Gold
- Tiefgarage



Exklusive Vermarktung durch:
Cushman & Wakefield LLP
Bergstraße 16 · 20095 Hamburg
+49 (0) 40 / 300 88 11 0
info.hamburg@eur.cushwake.com
www.cushmanwakefield.de



Früher, länger, weiter: Wählen!

Am 15. Februar entscheiden die Wähler über die Zusammensetzung der 21. Hamburgischen Bürgerschaft

► Vier Jahre, in denen der 2011 gewählte SPD-Senat die Stadt mit absoluter Mehrheit regierte, gehen zu Ende. Glaubt man den repräsentativen Wahlumfragen, wird sich die SPD einen Koalitionspartner suchen müssen, wird die FDP den Sprung in das Parlament nicht mehr schaffen, und auch sonst wird keine liberale Partei in der Bürgerschaft vertreten sein. Die AfD wird es – wenn unsere weltweite Stadt Glück hat – nicht über die 5-Prozent-Hürde schaffen. Bis zum Wahlabend

fließt aber noch viel Wasser die Elbe hinunter. Noch arbeiten der Senat und die Fraktionen von SPD, CDU, Grünen, Linken und FDP daran, sich eine gute Ausgangslage zu verschaffen. Zufall? Bezüglich der drängenden Fragen der Stadt bietet Olaf Scholz auch auf den letzten Metern noch Lösungen. So einigte sich der Senat mit Trägern und Verbänden über die Möglichkeiten der Qualitätsverbesserungen in Krippen und Kitas und legte der Bürgerschaft noch im Dezember eine Mitteilung zur Neuordnung

des Überseequartiers – inklusive eines milliardenschweren Investors – vor. Die Oppositionsparteien legen dagegen ihre Sicht der Dinge dar: Die CDU sieht das Beschleunigungsprojekt vor dem Aus, die Grünen befürchten, dass die SPD den Olympia-Konsens aufkündigt und fordert, dass die Möglichkeit eines Referendums in der Verfassung der Hansestadt verankert werden müsse. Die Linke, die nach einer vom NDR initiierten infratest dimap-Umfrage derzeit bei neun Prozent steht, verstärkt

ihre Forderungen, Armut und soziale Ungerechtigkeit in der Stadt zu bekämpfen. Die FDP, die sich für einen möglichen – wenn auch unwahrscheinlichen – Einzug in das Parlament als potenzieller Koalitionspartner empfehlen will, fordert u.a. mehr Geld für Hochschulen und für die Sanierung der Hafenanstruktur. An das Tor des Rathauses klopfen auch neue Parteien und Wählervereinigungen, die zum Teil halbargare Versuche unternehmen, um Sitze im künftigen Landesparlament zu ergattern. Es geht um viel. Die nächste

Wahlperiode wird nach der Änderung des Wahlrechts nun fünf Jahre dauern. Diesmal werden auch die 16 bis 18-Jährigen – hoffentlich zahlreich – bei den Bürgerschaftswahlen erstmals ihre Stimmen abgeben können. Es gilt, insgesamt zehn Kreuze, davon fünf auf der Landesliste und 5 auf der Wahlkreisliste zu machen. In dieser und in der kommenden Ausgabe der HafenCity Zeitung stellen wir Ihnen die Spitzenkandidaten und die Kandidaten aus dem Wahlkreis 1, zu dem die HafenCity gehört, vor. ■ CF

Der Mann mit der Mehrheit

Andreas Dressel ist der Fraktionsvorsitzende der SPD im Bezirk Mitte



Andreas Dressel zu Besuch in der HafenCity (Foto: TH)

► An Selbstbewusstsein mangelt es seiner Partei nicht. Als letzte in Hamburg verabschiedete die SPD Mitte Dezember ihr Wahlprogramm und nannte es der Einfachheit halber gleich Regierungsprogramm. Seit 2011 vermittelt Andreas Dressel (40) als Fraktionschef zwischen den Wünschen seiner 62-köpfigen Fraktion und der Politik des Senats. Laut Dressel ist die wirksamste Maßnahme gegen Politikverdrossenheit und

Wahlmüdigkeit, dass Politiker ihre Wahlversprechen auch tatsächlich einhalten. Ob die Wähler die Arbeit der SPD erneut mit einer absoluten Mehrheit belohnen? Damit sei nicht zu rechnen, sagen Umfragen.

Herr Dressel, worauf sind Sie besonders stolz, wenn Sie die Arbeit Ihrer Fraktion in den letzten vier Jahren betrachten? Ich glaube, dass es in dieser Frage weniger um Stolz geht.

Es geht darum, dass wir Wort gehalten haben und unser detailliertes Wahlprogramm in allen entscheidenden Punkten umgesetzt haben: im Bereich der Bildung und Kinderbetreuung, im Bereich des Wohnungsbaus und quer durch alle Politikfelder. Dass wir am Schluss einen Haken hinter fast alle Vorhaben setzen können, ist in der Politik nicht selbstverständlich. Wir haben uns sehr präzise an das gehalten, was wir vor der Wahl gesagt haben. Das macht uns zufrieden, ist aber auch Ansporn, genauso weiter zu machen: Ordentlich regieren und die Vorhaben ordentlich umsetzen, statt „wolkiger“ Versprechen und Hochglanzbrochüren. Und auch wenn wir viel geschafft haben; es gibt noch viel zu tun. Deshalb brauchen wir wieder ein starkes Mandat der Wähler.

Was ist Ihnen nicht gelungen? Bei allen großen Projekten haben wir den geplanten Stand auch erreicht. Einzig beim Thema Elbvertiefung hätten wir uns eine schnellere Entscheidung des Gerichts gewünscht. Wir

haben in unserem Aufgabenbereich alles dafür getan, damit die Arbeiten schon in diesem Jahr hätten beginnen können. Wir erkennen aber auch das Recht der Kläger an, in Sachen Elbvertiefung die Gerichte anzurufen. Jetzt warten wir auf das Urteil, sind aber sehr zuversichtlich, dass die Entscheidung am Ende für Hamburg positiv ausfällt.

Zuversichtlich waren Sie aber auch schon, bevor die deutschen Richter erklärten, auf die Entscheidung des europäischen Gerichtshofes warten zu wollen...

In diesem Fall liegen die Entscheidungen nicht bei uns, sondern bei der Justiz. Ich habe aber keinen Zweifel daran, dass am Schluss die rechtlichen Voraussetzungen vorliegen werden, damit die für Hamburgs wirtschaftliche Zukunft so wichtige Fahrrinnenanpassung gelingt.

Wie betroffen oder beleidigt ist die SPD, dass die Arbeit der vergangenen vier Jahre – glaubt man den aktuellen Wahlumfragen – vom Wähler wohl nicht

mit einer absoluten Mehrheit belohnt werden wird?

Wir sind weder betroffen und schon gar nicht beleidigt – im Gegenteil: Für eine alleinregierende Partei attestiert man uns nach vier Jahren hervorragende Werte. Und auch die Zustimmung für den Bürgermeister, der kolossale Abstand zum Herausforderer und die Zufriedenheit mit dem Senat eröffnen uns alle Chancen auf ein starkes Mandat. Gleichwohl ist Selbstzufriedenheit für einen Wahlkampf kein guter Ratgeber. Wir werden uns anstrengen und freuen uns, mit den Wählern ins Gespräch zu kommen.

Keine absolute Mehrheit bedeutet für die SPD, nach der Wahl Koalitionsgespräche mit den Grünen zu führen. Angesichts der noch ausstehenden Entscheidung zur Elbvertiefung kein leichtes Unterfangen. Sind Sie auch in dieser Frage zuversichtlich?

Ja, bin ich. Ob es zu einer Koalition kommt, entscheiden erstmal die Wähler. Sollte es für uns nicht reichen, sprechen wir

als erstes mit den Grünen. Diese haben ja bereits in früheren Zeiten eine „Schwarz-Grüne“-Koalition unterschrieben, in der die Elbvertiefung vereinbart wurde. Natürlich müssen die rechtlichen Rahmenbedingungen dafür geklärt sein. Ich kann mir nicht vorstellen, dass sich die Grünen bei einer positiven gerichtlichen Entscheidung gegen eine Fahrrinnenanpassung aussprechen würden.

Liegt es am bevorstehenden Jahresende oder eher am Wahltermin im Februar, dass die SPD in den letzten Tagen noch die Vereinbarung mit den Kita-Trägern zum Abschluss gebracht und die Neuordnung des Überseequartiers verkündet hat?

Das ist normal für die politische Arbeit zum Jahresende – noch dazu, wenn es einen neuen Haushalt gibt. Sie können es aber auch als Beweis dafür sehen, dass wir bis zum letzten Tag dieser Legislaturperiode mit Hochdruck daran arbeiten, die Stadt weiter voran zu bringen. Ich glaube, dass die Wähler das auch von uns wollen. >>

>> Wir wurden ja gewählt, um zu regieren und nicht um Wahlkampf zu machen.

Die Opposition wirft Ihnen vor, keine zukunftsfähigen Verkehrskonzepte zu haben. Das Busbeschleunigungsprogramm trifft sowohl bei FDP und CDU als auch in Teilen der Bevölkerung auf Widerstand. Haben die Gegner des Projekts recht oder hat die SPD hier ein Kommunikationsproblem?

Mit dem geplanten Ausbau des U-Bahnnetzes haben wir bewiesen, dass wir sorgfältig und langfristig planen. Auch wenn wir schon jetzt mit den Maßnahmen beginnen, und die Verlängerung der U4 bis zu den Elbbrücken ist dafür ein gutes Beispiel, brauchen wir einen angemessenen Planungsvorlauf bis in das Jahr 2020.

Was wir vorher schon auf den Weg bringen müssen, ist die Erhöhung der Kapazität unse-

rer Busse. Die Kapazitätssteigerung um 30 Prozent ist der Kern des Busprogramms. Den Kritikern empfehle ich, mal eine Testfahrt mit der Linie 5 zu machen. Hier kann man die Vorteile des Busprogramms, das selbst der ADAC und der ADFC als nötig einschätzen, im wahrsten Sinne des Wortes schon „erfahren“.

Herr Dressel, vielen Dank für das Gespräch. ■ CF

Qualifiziert in Opposition

Dietrich Wersich war schon einmal Bürgermeister



Der CDU-Fraktionsvorsitzende Dietrich Wersich (Foto: CF)

► Der Spitzenkandidat der CDU kann Regierungserfahrung vorweisen. Dietrich Wersich (51) war Hamburger Senator für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz und – nach dem Ende der Schwarz-Grünen Koalition – in Doppelfunktion auch Senator der Behörde für Schule und Berufsbildung. Seit 2011 führt Wersich, der auch Zweiter Bürgermeister war, die CDU-Fraktion in der Bürgerschaft. Aus Termingründen baten wir Dietrich Wersich – der im Dezember in den Bundesvorstand der CDU gewählt wurde – um ein schriftliches Interview.

Herr Wersich, welche Themen haben Sie und Ihre Fraktion als Opposition in der vergangenen Wahlperiode besonders erfolgreich bewegt?

Wir konnten bei wichtigen Themen für Hamburg einiges erreichen. Als beispielsweise vor einem Jahr die Gewalt auf unseren Straßen eskalierte, haben wir mehr Unterstützung für die Polizei gefordert. Unser 15-Punkte-Programm für eine bessere Ausstattung der Polizei hat der Senat dann teilweise übernommen. Und ganz aktuell: Nachdem wir es in unser Wahlprogramm aufgenommen haben, will der Senat nun endlich die Qualität in den Kitas und Krippen verbessern.

Und welche Entscheidung des Senats haben Sie in dieser Zeit besonders bedauert?

Für das unsinnige Busbeschleunigungsprogramm gibt die SPD rund 260 Millionen Euro aus. Die Stadt wird durch ein beispielloses Baustellenchaos lahmgelegt, ohne dass es wirklich etwas bringt. Das ärgert die Menschen zu Recht. Die Hochschulen werden kaputtgespart. Mittel, die extra vom Bund für

eine Verbesserung der Universitäten zu Verfügung gestellt wurden, zweigt die SPD einfach ab und lässt sie irgendwo im Haushalt versickern. Auch in Sachen Sicherheit zeigt die SPD ihre alten Schwächen und versagt. Die Kriminalität ist wieder so hoch wie seit fast einem Jahrzehnt nicht mehr. Das ist kein Wunder, wenn man sich anschaut, dass immer weniger Polizisten auf der Straße sind.

Weshalb soll Olaf Scholz, der als Bürgermeister – nicht nur seitens der Wirtschaft – Höchstnoten erhält, aus Ihrer Olympia wäre ein großer Aufbruch für Hamburg und eine Riesenchance für uns, auch international wahrgenommen zu werden. Wir neigen dazu, die heutige Bedeutung Hamburgs zu überschätzen und leben dabei viel zu sehr vom Ruf der Vergangenheit. Wenn fünf Milliarden Menschen Olympia in Hamburg verfolgen, wird sich das ändern. Dabei kann Olympia ein Beschleuniger für sinnvolle Infrastrukturmaßnahmen und unsere Wirtschaftskraft sein. Mit hanseatischen Spielern am Wasser können wir zeigen, dass Hamburg tatsächlich die „schönste Stadt der Welt“ ist und korrigieren das internationale Deutschlandbild, das bisher noch viel zu sehr vom Lederhosen-Image geprägt ist.

Wo würden die Ausgaben-schwerpunkte der CDU liegen? Und wie wollen Sie diese angesichts der Schuldenbremse finanzieren?

Wir wollen mehr in den Hafen investieren und durch eine bessere Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft Hamburg zur Gründermetropole machen. Ein wirksamer Ordnungsdienst soll darauf achten, dass Plätze und Grünanlagen nicht verwahrlosen. Alles das erfolgt durch Umschichtungen ohne neue Schulden, die Konzepte dafür haben wir gerade vorgelegt.

Seinerzeit hat Ole von Beust – mit Hilfe der Schill-Partei – die Gelegenheit ergriffen, die SPD abzulösen. Wie sehen Sie die AfD? Müssen Wähler bei einem entsprechnenden Wahlergebnis eine Koalition aus CDU und AfD befürchten?

Ich schließe eine Koalition mit der AfD aus. Eine europakritische Partei passt nicht zur CDU und nicht zu Hamburg.

Vielen Dank für das schriftliche Interview. ■ CF

Die Stadt Hamburg wächst Richtung Süden und Osten. Auch der Westen wird mit „Altonas neuer Mitte“ zum Wachstum beitragen. Welchen Stellenwert wird die HafenCity in den kommenden Jahren aus Ihrer Sicht noch haben?

Die HafenCity ist das modernste Viertel unserer Stadt und soll seine Vielfalt bewahren. Sie ist entscheidend für die Anbindung der innenstadtnahen östlichen Stadtteile und den Sprung über die Elbe. Und sie wird auch kulturell und touristisch ein Highlight unserer Stadt sein.

Halten Sie es für eine richtige Entscheidung, die HafenCity bei der Unterbringung von Flüchtlingen in Hamburg nicht zu berücksichtigen?

Es geht dabei um geeignete Flächen. Ich bin dankbar für das große Engagement, mit dem viele Hamburgerinnen und Hamburger sich für Flüchtlinge engagieren. Wir müssen den Menschen helfen, die unseren Schutz nötig haben. Klar ist aber auch, dass die Einrichtungen gerecht über die Stadt verteilt und Anwohner frühzeitig einbezogen werden müssen.

Sie sind ein bekennender Fan von Hamburg als Austragungsort der Olympischen Spiele. Was antworten Sie den Wählern, die darin ein weiteres finanzielles Desaster für die Stadt befürchten?

Hamburg wäre ein großer Aufbruch für Hamburg und eine Riesenchance für uns, auch international wahrgenommen zu werden. Wir neigen dazu, die heutige Bedeutung Hamburgs zu überschätzen und leben dabei viel zu sehr vom Ruf der Vergangenheit. Wenn fünf Milliarden Menschen Olympia in Hamburg verfolgen, wird sich das ändern. Dabei kann Olympia ein Beschleuniger für sinnvolle Infrastrukturmaßnahmen und unsere Wirtschaftskraft sein. Mit hanseatischen Spielern am Wasser können wir zeigen, dass Hamburg tatsächlich die „schönste Stadt der Welt“ ist und korrigieren das internationale Deutschlandbild, das bisher noch viel zu sehr vom Lederhosen-Image geprägt ist.

Seinerzeit hat Ole von Beust – mit Hilfe der Schill-Partei – die Gelegenheit ergriffen, die SPD abzulösen. Wie sehen Sie die AfD? Müssen Wähler bei einem entsprechnenden Wahlergebnis eine Koalition aus CDU und AfD befürchten?

Ich schließe eine Koalition mit der AfD aus. Eine europakritische Partei passt nicht zur CDU und nicht zu Hamburg.

Vielen Dank für das schriftliche Interview. ■ CF

Katharina, die Grüne

Katharina Fegebank ist der weibliche Teil der Doppelspitze



Katharina Fegebank und ihr alternatives Verkehrsmittel (Foto: Grüne)

► Die Landeschefin der Grünen führt die Landesliste ihrer Partei an. Mit Jens Kerstan (Fraktionsführer seit 2008) bildet Katharina Fegebank (37) die grüne Doppelspitze im Wahlkampf. Unter dem Motto „Mit Grün geht das“ kämpft die Partei für eine möglichst starke Zustimmung zum eigenen Programm. Trotz oder gerade weil nach der Wahl eine Koalition mit der SPD in greifbarer Nähe rückt.

Frau Fegebank, was ist Ihrer Fraktion in den vergangenen vier Jahren besonders gut gelungen? Wir haben zu vielen Themen „den Finger in die Wunde“ der regierenden SPD gelegt. Insbesondere beim Volksentscheid zum Rückkauf der Netze haben wir bewiesen, dass eine gute Oppositionsarbeit etwas bewirken kann. Darüber hinaus haben wir ein Fracking-Moratorium erreicht und als Hamburger Grüne die Initiative angestoßen, wonach der Makler zukünftig von dem bezahlt wird, der ihn bestellt hat. Und auch wenn dieses Thema von der SPD auf die Bundesebene gebracht wurde, so ist dieser Erfolg auf unsere Anregung zurückzuführen. Unseren Kernanliegen – wie z.B. die Stärkung des Radverkehrs und Fragen des Grüns in der Stadt – haben wir eine Stimme gegeben, das macht sonst keiner in der Bürgerschaft. Und auch die Aufklärungsarbeit rund um den Brand der Atlantic Carrier ist durch unsere Anfragen und Debatten vorangetrieben worden.

Zu den Aufgaben der Opposition gehört es auch, „Unruhe zu stiften“. Diese Aufgabe haben wir in den letzten Jahren sehr gut wahrgenommen. Über welche Entscheidungen des Hamburger Senats haben Sie sich besonders geärgert? Vor allem über die Nicht-Entscheidungen: Uns hat schon

frustriert, dass unser Kernthema „Umwelt- und Klimaschutz“ für den Senat keine Rolle gespielt hat. Hier hat die SPD wichtige Entwicklungen verschlafen. Auch mit der Verkehrspolitik in der Stadt klappt nicht alles so, wie es sollte. Grund genug für uns Grünen nochmal klar zu machen, dass man mit mutigeren Schritten auch zu echten Verbesserungen für alle kommen kann.

Bedeutet die Proteste gegen die Busbeschleunigung in der Stadt für Sie, dass die SPD mit ihrem Programm falsch liegt? Wir haben von Anfang an gesagt, dass da viel Geld verpulvert wird, das an anderen Stellen sinnvoller eingesetzt werden könnte. Ich glaube, dass wir eine Verkehrswende für die Metro-pole Hamburg im 21. Jahrhundert brauchen. Wir brauchen einen Mix an sicheren, bezahlbaren und umweltfreundlichen Verkehrsmitteln. Ein Beispiel

Frau Fegebank, was können sich die Hamburger Wähler unter grüner Sozialpolitik vorstellen?

Die reiche Stadt Hamburg hat ein gewaltiges Problem mit Armut. Jedes vierte Kind in Hamburg lebt in Armut, in Hamburg-Mitte lebt sogar jedes zweite Kind von Transferleistungen. Bis zu 12.000 Essen gehen am Tag über die Hamburger Tafeln raus und wir sind auf dem Weg die Hauptstadt der Altersarmut zu werden. Die Schere zwischen Arm und Reich klafft erheblich auseinander.

Unsere Sicht sind gute Startchancen, gleichberechtigte Bildung und die Teilhabe von Kindern und Jugendlichen ein Weg, die Verhältnisse mittel- und langfristig umzukehren. Sozialpolitik ist für uns ein zentrales Politikfeld. Alle Menschen brauchen faire Chancen, das ist wichtig für den einzelnen, für den Zusammenhalt in der Gesellschaft und für den sozialen Frieden.

Da sind Sie und die CDU sich einig...

Wir Grünen waren schon immer eine Partei der Veränderung und damit haben wir uns nicht immer nur Freunde gemacht. Das Thema Klimaschutz und die drastische Verringerung des CO₂-Ausstoßes bleiben wichtige Zukunftsthemen. Das gilt

Frau Fegebank, vielen Dank für das Gespräch. ■ CF

übrigens auch für den von uns geforderten „grünen Qualitätshafen“, in dem ökologische Fragen und ökonomische Interessen künftig besser verzahnt werden müssen.

Mit dem Themen Verkehrs- und Hafenpolitik haben Sie schon Mal zwei Themen, bei denen sich die Grünen und der potenzielle Koalitionspartner nicht wirklich einig sind. Es ist unwahrscheinlich, dass die SPD einer Stadtbahn zustimmt und auf die Elbvertiefung verzichtet.

Ob es Koalitionsgespräche geben wird, hängt davon ab, ob es gelingt, die absolute Mehrheit der SPD zu knacken – und von unserem eigenen Ergebnis. Dafür setzen wir uns mit unserem Wahlprogramm ein. Damit beweisen wir, dass Hamburg mehr Grün als Rot braucht. Es gibt gerade in einer Hafenstadt wie Hamburg hohe Erwartungen der Wähler an uns.

Wir wollen nicht um jeden Preis regieren und sollte es zu Sondierungsgesprächen oder zu Koalitionsverhandlungen kommen, werden wir hart verhandeln. Dass wir das können, haben wir in der Vergangenheit schon bewiesen.

Dann schwebt das „rot-grüne Gespenst“ wieder über den Unternehmern im Hamburger Hafen?

Diese Angst ist doch unbegründet. Wir wollen aus dem Hafen natürlich eine grüne Wiese machen. Wir haben gute hafenpolitische Konzepte, die wir im Dialog mit den wesentlichen Akteuren entwickelt haben. Es ist aber für uns auch sehr wichtig, in dieser Frage über die Grenzen Hamburgs hinauszuschauen und mit den anderen norddeutschen Küstenländern zusammenzuarbeiten.

Wir führen Gespräche mit den Entscheidern im Hafen. Ausschließlich auf den Hamburger Hafen zu schauen, ist, mit Blick auf Hamburgs Zukunftsfähigkeit und Innovationspotenzial, nicht richtig. Das haben im Hafen auch viele andere schon erkannt, auch wenn sie es nur hinter vorgehaltener Hand zugeben.

Frau Fegebank, was können sich die Hamburger Wähler unter grüner Sozialpolitik vorstellen?

Die reiche Stadt Hamburg hat ein gewaltiges Problem mit Armut. Jedes vierte Kind in Hamburg lebt in Armut, in Hamburg-Mitte lebt sogar jedes zweite Kind von Transferleistungen. Bis zu 12.000 Essen gehen am Tag über die Hamburger Tafeln raus und wir sind auf dem Weg die Hauptstadt der Altersarmut zu werden. Die Schere zwischen Arm und Reich klafft erheblich auseinander.

Unsere Sicht sind gute Startchancen, gleichberechtigte Bildung und die Teilhabe von Kindern und Jugendlichen ein Weg, die Verhältnisse mittel- und langfristig umzukehren. Sozialpolitik ist für uns ein zentrales Politikfeld. Alle Menschen brauchen faire Chancen, das ist wichtig für den einzelnen, für den Zusammenhalt in der Gesellschaft und für den sozialen Frieden.

Frau Fegebank, vielen Dank für das Gespräch. ■ CF

NICHTS FÜR FRÜHAUFSTEHER

BRUNCH

IMMER SONNTAGS 10:30 UHR IN CARLS BRASSERIE

NEU: Sonntagsbrunch im CARLS mit Spécialités de la France und aus deutschen Landen. Freuen Sie sich auf knusprige Brotspezialitäten, süße Teilchen, nordischen Räucherfisch, französische Käse und ausgesuchte Aufschnittspezialitäten bis hin zum

mittäglichen Sonntagsbraten mit allerlei köstlichen Beilagen. Fans von Süßspeisen werden das Dessertbuffet und die frischen Waffeln lieben. Die schwierigste Frage wird lauten: Croissants oder Sonntagsbraten? Oder doch lieber beides?!

Preis pro Person € 29,50 inklusive Kaffeespezialitäten und Orangensaft. Kinder bis 15 Jahre € 16,- (bis 8 Jahre frei) Reservierungen unter 040-300 322-400



Lita Cabellut
Johanna van Delft
250 x 200 cm

HAMBURG: WIR SIND DA!

Ab dem 12. Januar 2015 erleben Sie in der Hafencity gleich zwei neue Galerien. Die METROPOLITAN GALLERY und GREGS GALLERY erwarten Sie mit Weltklassekunst auf 500 Quadratmetern!
Den Auftakt macht eine bundesweit einmalige Ausstellung mit ausgewählten Arbeiten der spanischen Ausnahme-Künstlerin LITA CABELLUT.


METROPOLITAN
GALLERY
HAMBURG · AMSTERDAM


Hamburg
Timmendorfer Strand

Metropolitan Gallery
Hamburg Hafencity · Am Sandtorpark 2
info@metropolitan-gallery.de
Tel. 0176-23231609
www.metropolitan-gallery.de

KULTUR

- ▶ 99 Luftballons | Seite 20
- ▶ Eines Nachts im Supermarkt | Seite 23
- ▶ Geschichte schläft nicht | Seite 24

Der traurige Engel

Der Boy-Gobert-Preis 2014
geht an Birte Schnöink

▶ Der Hamlet 2014 ist jung, blond, zerbrechlich und weiblich: Birte Schnöink spielt ihn. Die Bühne des Thalia Theaters ist undekoriert, der schwarze Raum verschwindet hinter dem reduzierten, doch eindringlichen Auftritt der in weiß gekleideten Boy-Gobert-Preisträgerin 2014. Mal leise, mal laut, zitiert sie aus Shakespeares Hamlet, immer mit einem Glitzern in den Augen. Selbst der dramatische Auftakt der Carmina Burana von Carl Orff wirkt bei ihrem Auftritt zurückgenommen.

Die Delmenhorsterin Birte Schnöink ist seit fünf Jahren Ensemble-Mitglied des Thalia Theaters, in dem, wie in jedem Jahr am ersten Advent, der mit 10.000 Euro dotierte Boy-Gobert-Preis verliehen wird. Das Rahmenprogramm wird traditionsgemäß von den Preis-

Sein
oder nicht sein

trägern, zu denen unter anderem Ulrich Tukur, Susanne Lothar (†), Fritz Haberland und Hans Kremer gehören, selbst zusammengestellt. So ist jede Preisverleihung etwas Einmaliges und Besonderes. Traditionsgemäß sind auch die Reden an diesem Vormittag etwas Einmaliges: Sind sie weder langweilig noch monoton, dafür aber immer mit feinsinnigem Humor, Eloquenz und Liebe zur Schauspielerei vorgetragen. Thalia-Intendant Joachim Lux wünscht sich „mehr Unvernunft“, wenn es um die Berufsauswahl Jugendlicher gehe. Kultursenatorin Prof. Barbara

Kisseler stellt fest, dass die Schauspielerei mit der Prostitution verwandt sei, worüber man allerdings nie sprechen würde. Für den Juryvorsitzenden und Schauspieler Burkhardt Klaußner ist die Bühne ein „Energiekonstrukt“, eine „Erfrischungszone“, die, sobald man sie betrete, jeden seine Grippe vergessen lasse: nach einem Auftritt sei man wieder gesund. Die Laudatio hält die Thalia-Schauspielerin Victoria Trauttmansdorff, die, sehr bewegt, kaum sprechen kann und es „liebt, Birte Schnöink beim Spielen zuzuschauen“ und Zitate der Kollegen verliest, die das Spiel und die Person Birte Schnöinks beschreiben. „Ein großes Geheimnis“ umgebe sie, was es aber genau sei, konnten die Kollegen nicht ausmachen. Der Preis wird von Dr. Klaus Wehmeier, dem stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden der Körber-Stiftung, übergeben. Mit keinem persönlichen Wort, dafür aber mit Juliette Grecoes „Je suis comme je suis“ verabschiedet sich Schnöink – und bleibt weiterhin die Geheimnisvolle. ■ AF





Im Club 20457 finden regelmäßig Lesungen und Konzerte statt (Foto: TH)

TERMINE

Veranstaltungen im Januar

- Ausstellungen**
 - Johannes Speder**
Der Künstler Johannes Speder zeigt in seiner Ausstellung SEIN Emaillen, Objekte und Multiples.
Galerie Borchardt
Hopfenack 19, 20457 Hamburg
Bis 30.01.2015
 - Gemeinsam Gegeneinander**
„Gemeinsam Gegeneinander – Automobilrennsport in BRD und DDR zwischen Kriegsende und Mauerbau“ präsentiert Rennfahrzeuge aus BRD und DDR der Jahre 1945 bis 1961.
Automuseum Prototyp
Shanghaiallee 7
20457 Hamburg
13.11.2014–15.03.2015
 - Reisender ...**
... zwischen zwei Welten – Werke von A. Chr. Reck.
Galerie Hafentiebe
Am Dalmannkai 4
20457 Hamburg
05.12.2014–01.02.2015
 - Umweltschutz**
Aktuelle Kampagnen, errungene Erfolge und spektakuläre Aktionen – all das im Foyer der Greenpeace-Zentrale.
Greenpeace e.V.
Hongkongstraße 10
20457 Hamburg
Dauerausstellung
 - Bilder von Heike Grebbin**
„Hingeschau“ – Heike Grebbins Schwerpunkt ist die Annäherung an den Menschen – das Ergründen von Emotion.
NISSIS Kunstgalerie
Am Dalmannkai 6
20457 Hamburg
09.01.2015–13.02.2015
 - Michael Peltzer „Kintop“**
Mit seiner neuen Werkserie von Filmstills hält Michael Peltzer isolierte Szenen aus Kinofilmen malerisch auf der Leinwand fest.
Evelyn Drewes | Galerie Burchardstraße 14
20095 Hamburg
22.11.2014–31.01.2015
- Kaffeeverkostung**
Erlebnis Kaffee: Handel, Konsum und Röstung. Katja Nicklaus stellt Kaffee und Röstungen vor.
Speicherstadtmuseum
Am Sandtorkai 36
20457 Hamburg
25.01.2014, 14 Uhr
- Führungen**
 - Sinnes-Streifzug Hamburg**
90-minütiger Sinnes-Spaziergang durch Speicherstadt und Hafencity inkl. Glühwein. Informationen telefonisch unter 040-55 89 90 24.
Treffpunkt und Anmeldung unter sinne@rosinfischer.de.
03., 10., 17. und 31.01.2015
14 Uhr
 - Schiffssimulator**
Unter den fachkundigen Augen unserer Kapitäne werden Sie in die Bedienung des professionellen Simulators eingewiesen.
Treffpunkt: Deck 1.
Internationales Maritimes Museum Hamburg
Kaispeicher B
Koreastraße 1
20457 Hamburg
jeweils sonntags, dienstags und mittwochs, ab 14 Uhr
 - Stadtrundgang**
Ganz Paris liegt in der Hafencity – ein Rundgang mit der Historikerin und Stadtführerin Wiebke Johannsen.
Projekt Wechselbad
Osakaallee 6–8
20457 Hamburg
25.01.2015, 15 Uhr
 - Die Speicherstadt**
Tradition und Wandel: zur Geschichte und zur aktuellen Entwicklung der Speicherstadt.
Speicherstadtmuseum
Am Sandtorkai 36
20457 Hamburg
sonntags, 11 Uhr
- Kinder**
 - Entdeckertour für Kinder**
Mit Kindern die Speicherstadt entdecken. Eine Führung für Kinder von 6 bis 12 Jahren in Begleitung Erwachsener.
Speicherstadtmuseum
Am Sandtorkai 36
20457 Hamburg
04.01.2015, 10:30 Uhr
 - Kinderzeit**
Typisch chinesisch? Typisch deutsch? Kinderzeit für 8–12-Jährige. Führung und Kreativangebot.
Museum für Völkerkunde Hamburg
Rothenbaumchaussee 64
20148 Hamburg
04.01.2015, 14:30–17 Uhr
 - Klingender Samstag Piccolo**
Spielerisch werden die jüngsten Besucher an eine Auswahl von Musikinstrumenten herangeführt. Für Kinder von vier bis sechs Jahren.
Elbphilharmonie Konzerte
Laeiszhalle, Das Klingende Museum, 20355 Hamburg
31.01.2015, 15:30 Uhr
- Lesungen**
 - Krimineller Neujahrstart**
„Mädchen, Mord und Wahnsinn – Das Gerlach-Special“. Lesung mit Gunter Gerlach.
Speicherstadtmuseum
Am Sandtorkai 36
20457 Hamburg
09.01.2015, 19:30 Uhr
 - Benefizlesung**
„Zwischen Nacht und Tag“ – Doris Gercke liest aus ihrem Bella Block-Krimi bei „Lesungen im Ledigenheim“-Reihe.
Ledigenheim
Rehlfstraße 1–3
20459 Hamburg
19.01.2015, 19 Uhr

INTERNATIONALE GRUPPENAUSSTELLUNG All Tomorrow's Past

Die Gesellschaft des digitalen Zeitalters richtet ihre alltägliche Aufmerksamkeit meist ausschließlich auf die Gegenwart und ist bestrebt, diese wie besessen jeden Moment über verschiedenste mediale Kanäle auf aktuellem Stand zu halten. Was gestern war, wird dabei zur Nebensache. Nur der jeweils nächste Schritt nach vorne zählt. Die Nachricht wird so schnell wie möglich mit der neuesten Version überschrieben, das neueste Update wird zum Paradigma der Zeit. Die Ausstellung versammelt zahlreiche Künstlerpositionen, die sich in verschiedenen Medien dem Thema sowohl aus politischer als auch aus sozialer und ästhetischer Perspektive nähern.

All Tomorrow's Past – Internationale Gruppenausstellung | 27. Januar bis 15. März 2015 | Kunsthaus Hamburg, Klosterwall 15, 20095 Hamburg | Weitere Informationen im Internet unter www.kunststhaushamburg.de.

SOCIALLY ENGAGED ART The Silent University

Die Silent University Hamburg ist als Langzeitprojekt angelegt und wird über 18 Monate in Kooperation mit Curating the City e.V., Stadtkuratorin Hamburg, W3 – Werkstatt für internationale Kultur und Politik e.V. und Zusammen Leben & Arbeiten e.V. durchgeführt. Sie ist eine eigenständige Plattform zum Wissensaustausch von und für Menschen mit Flüchtlingsstatus, Asylsuchende sowie für Interessierte geschaffen. Angesprochen werden vor allem diejenigen, die eine akademische und berufliche Ausbildung in ihren Heimatländern abgeschlossen haben, in Hamburg jedoch aufgrund des Aufenthaltsstatus nicht arbeiten können.

The Silent University – Lecture-Performance mit Ahmet Ögüt (Künstler, Istanbul/Helsinki). | 06. Januar 2014, 19 Uhr | Büro Stadtkuratorin Hamburg, Hafencitystraße 96, 20359 Hamburg.

99 Luftballons

Schlagzeuger Rolf Brendel liest aus seinem Buch „NENA – Geschichte einer Band“

► „Wenn man Songs komponiert, trägt man sie praktisch die ganze Zeit mit sich herum, was dazu führt, dass einem bei allen möglichen Gelegenheiten Melodien einfallen: im Auto, in der Kirche, beim Zahnarzt und sogar im Traum. Sie kommen auf einen zugeflogen, man muss nur seine Antennen ausfahren. Es ist, als hätte man den lieben Gott darum – und der würde einen erhören.“

Rolf Brendel: NENA – Geschichte einer Band. „Nur geträumt“, „Leuchtturm“, „Irgendwie, irgendwo, irgendwann“ – jeder kennt sie, die Hits der Band NENA. Mit „99 Luftballons“ stürmte sie international die Charts, erhielten in mehreren Ländern Gold- und Platinzeichnungen und prägten mit ihrer Musik eine ganze Generation. Viele Menschen haben persönliche Erinnerungen, die sie mit NENA und ihrer Musik verbinden. Die persönlichsten Erinnerungen haben unbestritten die einstigen Bandmitglieder: Rolf Brendel, Gründungsmitglied und Drummer der Band NENA, wird im Club 20457 aus seinem Buch „NENA – Geschichte einer Band“ lesen. Das Buch ist Ende Oktober 2014 bei Blumenbar erschienen und erzählt die Geschichte der Band, von den Anfängen in Hagen bis hin zum



Geschichte einer Band

Die Lesung findet am 24. Januar 2015 statt. Moderation: Anja Frauböse, Hafencity Zeitung
Eintritt: 10 Euro, Tickets unter www.ticketmaster.de und an der Abendkasse, Club 20457, Osakaallee 8, 20457 Hamburg.



Rolf Brendel (Foto: privat)

Gesellschaft

Epiphania-Konzert
Musik für Blockflöten, Gesang, Cembalo – Musica Tre Fontane. St. Katharinen
Katharinenkirchhof 1
20457 Hamburg
04.01.2015, 17 Uhr

Jubiläumskonzert
10 Jahre Norddeutscher Kammerchor – Werke von Bach, Schütz, Franck, Eccard, Bruhns, Hammerschmidt, Buxtehude, Mendelssohn und anderen.
St. Katharinen
Katharinenkirchhof 1
20457 Hamburg
10.01.2015, 18 Uhr

hafensALON 13
Talkrunde zum Thema ‚Hamburger Flüchtlingsinitiativen‘. Moderation Ruth-Esther Geiger.
Elbarkaden Lounge
Hongkongstraße 2–4
20457 Hamburg
21.01.2015, ab 17:30 Uhr

Essen + Trinken

Sonntagsbrunch
Nichts für Frühstücksteher. In CARLS Brasserie gibt es Brunch mit Specialités de la France und aus deutschen Ländern.
CARLS Brasserie
Am Kaiserkai 69
20457 Hamburg
Sonntags, ab 10:30 Uhr

Teeverkostung
Grüne, weiße und schwarze Tees: Henning Schmidt führt durch die faszinierende Teewelt.
Speicherstadtmuseum
Am Sandtorkai 36
20457 Hamburg
10. und 31.01.2015
13:30 Uhr und 16 Uhr

Meßmer Momentum
Meßmer MOMENTUM
Am Kaiserkai 10

Die Arbeit der Tea-Master
Erfahren Sie in einem Kurzvortrag von 20 Minuten mehr über die Arbeit unserer Tea-Master und lernen Sie den Unterschied von Schwarz- und Grüntees kennen.
donnerstags, 16 Uhr

Tea-Schulung
Entdecken Sie gemeinsam mit den Tea-Mastern die vielfältigen Facetten des Tees.
08., 15., 22. und 28.01.2015
17 Uhr und samstags, 12 Uhr

Literarische Momente
Annemarie Stoltenberg und Rainer Moritz präsentieren und kommentieren ihre Favoriten der aktuellen Buchsaison.
21.01.2015, 17 Uhr

Krimilesung
„Dünetod“ und „Dünetgrab“. Lesung mit Sven Koch.
Speicherstadtmuseum
Am Sandtorkai 36
20457 Hamburg
23.01.2015, 19:30 Uhr

Wochenmarkt
Mit Obst und Gemüse, Backwaren, Oliven und orientalischen Spezialitäten, Mittagstisch sowie Currywurst mit Pommes.
St. Katharinen
Katharinenkirchhof 1
20457 Hamburg
18.01.2015, 18:30 Uhr

Jan Lisiecki
Die Meisterpianisten – der junge Kanadier Jan Lisiecki, Klavier.
Elbphilharmonie Konzerte
Laeiszhalle, Großer Saal

Jan Lisiecki
Die Meisterpianisten – der junge Kanadier Jan Lisiecki, Klavier.
Elbphilharmonie Konzerte
Laeiszhalle, Großer Saal

Jan Lisiecki
Die Meisterpianisten – der junge Kanadier Jan Lisiecki, Klavier.
Elbphilharmonie Konzerte
Laeiszhalle, Großer Saal

Jan Lisiecki
Die Meisterpianisten – der junge Kanadier Jan Lisiecki, Klavier.
Elbphilharmonie Konzerte
Laeiszhalle, Großer Saal

Jan Lisiecki
Die Meisterpianisten – der junge Kanadier Jan Lisiecki, Klavier.
Elbphilharmonie Konzerte
Laeiszhalle, Großer Saal

Jan Lisiecki
Die Meisterpianisten – der junge Kanadier Jan Lisiecki, Klavier.
Elbphilharmonie Konzerte
Laeiszhalle, Großer Saal

Jan Lisiecki
Die Meisterpianisten – der junge Kanadier Jan Lisiecki, Klavier.
Elbphilharmonie Konzerte
Laeiszhalle, Großer Saal

Fischmarkt
Egal ob Obstkorb, frischer Fisch oder Tropenblumen: Am Hafen wird jeder fündig – und in der Markthalle wird frühmorgens zu Live-Musik getanzt.
Fischmarkt
Große Elbstraße 9
22767 Hamburg
sonntags, 7–9:30 Uhr

St. Pauli Nachtmarkt
In Kombination mit dem Weihnachtsmarkt Santa Pauli.
St. Pauli Nachtmarkt
Spielbudenplatz 22
20359 Hamburg
mittwochs, 16–22 Uhr

Der.Die.Sein-Markt
Die Hamburger Designszene bietet ihre einzigartigen Produkte wieder zum Verkauf an.
Unilever-Haus
Strandkai 1
20457 Hamburg
samstags, 11–18 Uhr

Meßmer Momentum
Meßmer MOMENTUM
Am Kaiserkai 10
20457 Hamburg

Le Moment
Entspannter Tee-Genuss zu den Klängen des französischen DJs Raphaël Marianneau und seinem Gast Taco Van Hettinga (Piano, Saxophon). Eine musikalische Reise durch Chillout, Jazz und Piano-Musik.
14.01.2015, 18 Uhr

Piano Moments
Der erfolgreiche Komponist und Produzent Marcus Loeber präsentiert an diesem Abend Solo-Piano-Musik für den besonderen Moment.
16.01.2015, 17 Uhr

Tea Time & Klassik
Kammermusik zur Teezeit mit den Hamburger Symphonikern von Barock bis zu Moderne.
20.01.2015, 17 Uhr

Michel van Dyke
Der gebürtige Holländer, der dem deutschsprachigen Pop einige seiner größten Texte beschied hat, überrascht: neben dem klassischen Songwriting zeigt er heute auch seine Begeisterung für tanzbare Grooves und Sprechgesang.
CARLS an der Elbphilharmonie
Am Kaiserkai 69
20457 Hamburg
18.01.2015, 18:30 Uhr

Jan Lisiecki
Die Meisterpianisten – der junge Kanadier Jan Lisiecki, Klavier.
Elbphilharmonie Konzerte
Laeiszhalle, Großer Saal

Jan Lisiecki
Die Meisterpianisten – der junge Kanadier Jan Lisiecki, Klavier.
Elbphilharmonie Konzerte
Laeiszhalle, Großer Saal

Jan Lisiecki
Die Meisterpianisten – der junge Kanadier Jan Lisiecki, Klavier.
Elbphilharmonie Konzerte
Laeiszhalle, Großer Saal

Jan Lisiecki
Die Meisterpianisten – der junge Kanadier Jan Lisiecki, Klavier.
Elbphilharmonie Konzerte
Laeiszhalle, Großer Saal

Jan Lisiecki
Die Meisterpianisten – der junge Kanadier Jan Lisiecki, Klavier.
Elbphilharmonie Konzerte
Laeiszhalle, Großer Saal

Jan Lisiecki
Die Meisterpianisten – der junge Kanadier Jan Lisiecki, Klavier.
Elbphilharmonie Konzerte
Laeiszhalle, Großer Saal

Ein Warmies Glamour-Paar zu gewinnen!

Gewinnspielfrage: Mit welchen natürlichen Bestandteilen sind Warmies gefüllt?

die beiden Wärmestofftiere auch in der grauen, nass-kalten Jahreszeit ein Garant für gute Laune und bringen dank ihres exklusiven Styles auch als Deko-Trendsetter edles Flair und das gewisse Etwas mit. Wohltuende Wärme spenden Madame de Pop und Mister Hipster selbstverständlich genauso wie alle Warmies® Serien. Sie lassen sich ganz einfach in Mikrowelle oder Backofen erwärmen und geben anschließend bis zu 90 Minuten lang wohlige Wärme ab. Als Wärmespeicher dienen dabei naturbelassene Getreidekörner.

Gestatten, Mme de Pop und Mr Hipster

Warmies® sind immer für eine Überraschung gut. Mit den beiden Top-Neuheiten Madame de Pop und Mister Hipster hat das Unternehmen Greenlife Value jetzt zwei ganz besonders auffällige Persönlichkeiten auf den Markt gebracht. In unwiderstehlichem Pink und coolem Türkis sind

Warmies® sind immer für eine Überraschung gut. Mit den beiden Top-Neuheiten Madame de Pop und Mister Hipster hat das Unternehmen Greenlife Value jetzt zwei ganz besonders auffällige Persönlichkeiten auf den Markt gebracht. In unwiderstehlichem Pink und coolem Türkis sind

Gewinnen Sie mit Warmies® und der Hafencity Zeitung ein Glamour-Paar. Schicken Sie eine E-Mail mit der Antwort und dem Stichwort „Warmies“ an gewinnspiel@hafencity-zeitung.com oder eine Postkarte an Hafencity Zeitung, Am Sandtorkai 1, 20457 Hamburg. Einsendeschluss ist der 23. Januar 2015. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Adressen werden nicht an Dritte weitergegeben.

Das Institut Reimerstwierte 11
montags, 18:30–20 Uhr
dienstags und donnerstags, 19–20:30 Uhr

Bootcamp
Ganzkörper-Workout-Training bei jedem Wetter.
Vasco-Da-Gama-Platz, am Basketballplatz, Informationen unter Tel: 0151-54 67 99 51

Yoga für alle
Nachbarschaftlicher Yogakurs, sowohl „After Work“ als auch für die Generation 55+.
In den Räumen der Martha Stiftung, Am Kaiserkai 44
20457 Hamburg
dienstags, zur Zeit 19:30–21 Uhr

Theater

Die Magie der Bilder
Auf einer Glasplatte entsteht wie durch Zauberhand ein einzigartiges Schauspiel – alles nur mit der Hilfe von Sand, Licht und Musik.
Sand Malerei Show
Hongkongstraße 2–4
Elbarkaden, 20457 Hamburg
01., 02., 05.–08., 12.–14., 19.–21. und 26.–28.01.2015, ab 18 Uhr und 04., 11., 18. und 25.01.2015, 16 Uhr

Die Wahrheit
Oder von den Vorteilen, sie zu verschweigen, und den Nachteilen, sie zu sagen, von Florian Zeller.
St. Pauli Theater
Spielbudenplatz 29–30
20359 Hamburg
26.–30.01.2015, 20 Uhr
Alle Angaben ohne Gewähr

Politik

Grenzgänger
Grenzgänger zwischen den Kulturen – Lesung und Gespräch.
KörberForum
Kehrwieder 12, 20457 Hamburg
22.01.2015, 19 Uhr

Sport

Indira Yoga
Entspannen, durchatmen und Energie tanken mit klassischen Hatha-Yoga-Kursen.

Die lustigste Kreuzfahrt der Welt

„Innenkabine mit Balkon“ – Das Musical für alle Kreuzfahrer und die, die es werden wollen



Mächtig Stimmung – Besatzung und Gäste haben reichlich Spaß und gute Laune an Bord der MS Dilliria (Foto: Hafencity Elbarkaden)

Der Kreuzfahrtschiff-Tourist in der HafenCity, der sich die schwimmenden Spaßtempel gern von außen anschaut, und der Kreuzfahrer auf dem Schiff haben oft denselben Gedanken: „Was mag auf der Reise wohl alles passieren?“ Der Kreuzfahrer kann sich, sofern er die Muße dazu fin-

det, an Bord selbst ein Bild machen. Der Tourist muss nur ein paar Schritte weiter gehen, zum neuen ElbTheater in der Elbarkaden Lounge, um auf seine Frage eine ausführliche, vor allem aber sehr lustige Antwort zu bekommen. Seit dem 26. September 2014 spielt das Musical fast täglich

im ElbTheater in der HafenCity und hat schon viele Gäste unterhalten und amüsiert. Und hier kommt man den Gästen und der Crew eines Kreuzfahrtschiffes näher als es auf einem Schiff überhaupt möglich ist. Eben mittendrin statt nur dabei. Auf den Weltmeeren garantiert so passiert: Mittendrin,

wenn Heidrun, die sich schon beim Blick seines Bildes im Katalog in den Kapitän verliebt hat, leider schrecklich seekrank wird. Mittendrin, wenn Spießer Karl aber auch wirklich an allem etwas aussetzen hat. Mittendrin, wenn die pröhlige Tina ihren Micha sowohl um den Verstand als auch um sein Er-

spartes bringt. Und mittendrin auch, wenn die Crew inklusive Kapitän knietief in diversen Fettnäpfchen versinkt.

Tolle Songs und witzige Dialoge

In typischen, aber urkomischen Situationen ist man mittendrin beim Einchecken, bei der Seenotrettungsübung, in den Kabinen, bei der Poolparty, im Restaurant und natürlich auch bei einem verunglückten Ausflug. Der ganze Spaß wird abgerundet durch 12 Songs mit Ohrwurmcharakter.

Auf ins neue ElbTheater! Was bleibt nun dem Kreuzfahrer, der die nächsten Tage auf seinem Schiff gefangen ist? Ganz einfach: Er geht nach dem Absteigen ein paar Meter elbaufwärts zum ElbTheater in der HafenCity zur einzig wirklich lustigen Kreuzfahrt „Innenkabine mit Balkon – das Musical“.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.hafencity-elbarkaden.de oder telefonisch unter 040-35 77 07 77. Wir freuen uns auf Sie!



VERANSTALTUNGSHINWEISE

Im ElbTheater

Die Termine der saukomischen Schiffsreise „Innenkabine mit Balkon“: Januar: 10., 11., 15., 16., 17., 18., 22., 23., 24., 25., 29., 30. und 31.01.2015. Februar: 01., 05., 06., 07., 08., 12., 13., 14., 15., 19., 20., 21., 22., 26., 27. und 28.02.2015. Einlass ist ab 18 Uhr, Beginn um 20 Uhr, sonntags eine Stunde früher.

Innenkabine mit Balkon | Elbarkaden Lounge | Hongkongstraße 2-4, 20457 Hamburg | www.hafencity-elbarkaden.de.

ANZEIGE

BUCHTIPP Schattenwelten

„Wieso riecht es nach Blumen? Es riecht nach Blumen, weil vor der Toten ein großer Strauß auf dem Boden liegt, gepflückt in der Wiese, an deren Rand der Schuppen steht. Das Mädchen trägt ein knielanges Kleid mit kurzen Puffärmeln; der weiße, weich fließende Stoff ist über und über mit Sonnen, Sternen und Monden bedeckt. Der Junge denkt daran, das Mädchen zu berühren, er stellt sich vor, es aus dem Seil zu befreien und auf den staubigen Bretterboden zu legen. Aber er bleibt in sicherem Abstand stehen und betrachtet die Monde auf den Kleidern, die Sterne und die Sonne; es wird mich, redet er sich ein, beruhigen.“

Gregors Zwillingsschwester wurde vor 22 Jahren in der Schweiz entführt; ihn ließen die Täter laufen. Die Hoffnung, sie jemals lebend wiederzusehen, hat er fast aufgegeben. Im Irland-Urlaub, den er mit seiner Freundin Charlotte und deren Tochter Cloe macht, trifft Gregor unerwartet auf die Entführer von damals: die Frau mit dem Feuermal im Gesicht und den Mann mit den Biberzähnen. Auch die Entführer haben ihn wiedererkannt. Dann verschwindet Cloe aus dem Schwimmbad; und der Albtraum kehrt zurück.

Schon damals war klar: Ruth, die Frau mit dem Feuermal, und Karl, der Mann mit den Biberzähnen, haben nicht nur Gregors Schwester entführt. Sie sind Teil einer kriminellen Vereinigung, die in Europa kleine Kinder in ihre Gewalt bringen, sie verkaufen, um sie zu quälen, zu misbrauchen und umzubringen. Doch auch als Cloe nicht wieder auftaucht, teilt sich Gregor nicht seiner Freundin Charlotte und der

Polizei mit. Er will persönlich mit den Entführern abrechnen – und endlich erfahren, was aus seiner Schwester geworden ist. „Zwei Jährchen erst ist es her, schon macht sie uns wütend, Deine Schwester. Wild ist sie geworden, frech. Sie wartet am 17. Juli in der Wallfahrtskirche St. Maria und Ulrich in Oberschöngau. Holst Du sie um 16 Uhr ab?“

Locken ihn die Täter wie schon so oft auf eine falsche Fährte oder wird Gregor seine Schwester und Cloe doch noch lebend wiedersehen? Der Thriller ist aus verschiedenen Perspektiven geschrieben, aus der Sicht Gregors, der Opfer, der Täter und des Mannes, der hinter dem Kinderhandel steckt: „Der Junge, den es nicht gibt“, und der heute ein alter Mann ist. Der Autor Sean Berger ist 1969 in Irland geboren, arbeitete als Englischlehrer in Berlin und Luzern und als Surflehrer in Durban. „Stirb Schwesterchen stirb“ ist sein erster Thriller. Achtung: Dieser Thriller beschreibt detailliert brutale Szenen und ist nichts für schwache Nerven. Thriller-Fans werden das spannende und sprachlich faszinierende Buch, in dem Grausamkeiten fast subtil beschrieben werden, nicht wieder aus der Hand legen können. AF

Sean Berger: „Stirb Schwesterchen stirb“ November 2014 erschienen | Aufbau Verlag Hardcover | 368 Seiten | 18,95 Euro



Praxis & Atelier R. Lappe medizinische und psychotherapeutische Heilpraktikerin

Veränderung gelingt – wenn auch die Seele einverstanden ist.

- Gewichtsreduktion mit Hypnose & Stoffwechsellimitierung
- Raucherentwöhnung mit Mentalcoaching & Akupunktur (nur 1 Termin)
- Malen und therapeutisches Malen, Öl/Acryl u.a. Techniken
- Psychotherapie (HPG)
- Burnout-Prävention, z.B. Erlernen der Selbsthypnose

Tel. 040-68 91 99 24, Bei den Mühren 78, 20457 Hamburg
www.raucherentwöhnung-hamburg.de
www.malen-hamburg.de

GEWINNSPIELE Gewinner

► **Kalender 2015**
Heidi Mann, Inge Ertl und
Jutta Montag-Assamoi

SERVICE

Notrufnummern

- 110 Polizei
- 112 Feuerwehr

► 040-428 65 14 10
Polizeikommissariat PK 14
► 040-22 80 22
Ärztlicher Notfalldienst
► 040-88 90 80
Kinderärztlicher
Notfalldienst
► 040-30 39 36 30
Ärztlicher Akutdienst für
Privatpatienten (24 Stunden)
www.privad.de

► 040-43 43 79
Tierärztlicher Notdienst

► 040-36 09 17 56
Brücke – Ökumenisches
Forum HafenCity
► 040-30 37 47 30
Ev.-luth. Hauptkirche
St. Katharinen

HAFENCITY ZEITUNG

Impressum

► **Redaktion**
Michael Baden (MB)
Anja Frauböse (AF)
Conceição Feist (CF)
Dagmar Garbe (DG)

redaktion@hafencity-zeitung.com
Am Kaiserkai 25
20457 Hamburg

► **Anzeigen**
Isabell Bendig
Tel.: 040-30393042
anzeigen@hafencity-zeitung.com

► **Herausgeber**
Michael Baden
Conceição Feist
Am Kaiserkai 25
20457 Hamburg

► **Verlag**
Hafencity Zeitung
Hafencity-Zeitung GbR
c/o ELBE & FLUT
Am Sandtorkai 1
20457 Hamburg
Tel.: 040-30393000
mail@hafencity-zeitung.com

► **Produktion**
ELBE & FLUT
Am Sandtorkai 1
20457 Hamburg

► **Erscheinungsweise**
Monatlich

► **Auflage**
15.000 Stück

► **Druck**
WE-Druck GmbH & Co. KG,
Oldenburg

www.we-druck.de

► **Abonnement**
Jahresbezugspreis
(Porto und Verpackung für
12 Ausgaben)
EUR 70,- zzgl. 19% MwSt.
► **Juristische Beratung**
Bartram† & Niebuhr RA

Eines Nachts im Supermarkt

Die erste Food Night bei Edeka Böcker



Markus Böcker und Christian Barg freuen sich über regen Zuspruch (Fotos: Phillip Kaczmarek)

► **Austern, Wodka, Shushi, Marzipan, Tee, Wein, Wild, Tequila und mehr – wer wollte, konnte alles durcheinander testen – oder immer schön der Reihe nach.** Rund einhundert Liebhaber kulinarischer Köstlichkeiten fanden sich am Abend des 13. Dezember im tollen Edeka-Supermarkt von Markus Böcker und Christian Barg ein, um die 1. Hafencity Food Night zu genießen. Das Böcker-Team hatte insgesamt zwölf Genuss-Stände auf der großzügigen Ladenfläche aufgebaut. Unter der Anleitung

erfahrener Spezialisten konnten die Besucher Wissenswertes rund um Lebensmittel erfahren, erschmecken und erstanden. Abseits der üblichen Edeka-Schlemmerabende hatte sich das Team Böcker etwas viel Interessanteres einfallen lassen: Nicht einfach nur konsumieren – kommunizieren war angesagt. Beim Wein-Tasting erfuhren die Schlemmenden, dass ein guter Riesling die Schärfe von Wasabi mildert. Und auch die Kunst des Austernöffnens wurde zelebriert: „Kenner schlürfen das Seewasser der Austern mit.“ So ergaben sich

sowohl mit den Herstellern, mit dem Böcker-Team, als auch mit den Hafencity-Nachbarn viele interessante Gespräche. Ein Fünftel des eingenommenen Eintrittsgeldes spenden Markus Böcker und Christian Barg für den geplanten Bolzplatz am Lohsepark (siehe auch Bericht „Sammeln fürs Bolzen auf Seite 5). Grund genug für die Mit-Initiatoren Pastor Frank Engelbrecht, klub.k-Betreiber Markus Riemann und seine Band, ein heißes Konzert zwischen Weinregal und Tiefkühlkiste zu geben. ■ WN



Musik am Kai

Zeitgenössische Klänge in der HafenCity

► **dockside experience im Meßmer Momentum am Kaiserkai in der HafenCity – eine Erfolgsgeschichte geht weiter.** Bereits im Herbst 2013 gestalteten der Schlagzeuger Stefan Weinzierl und der Komponist und Violinist Martin von Frantzius mehrere besondere Abende mit zeitgenössischer elektronischer Musik. Allen Beteiligten gefiel diese Mischung aus Live Performance, Klang, Licht, Bewegung und Projektion so gut, dass dockside experience in der Saison 2014/15 an weiteren sechs Abenden zu hören sein wird. Im November begeisterten die beiden Künstler ihr Publikum

zusammen mit dem Jazz-Saxophonisten Josef Steiner. Am 4. und 5. Februar 2015 treffen ihre ungewöhnlichen Klangwelten auf eine Live-Illustration von Jonas Kramer. Am 25. und 26. März sind zwei Auftritte mit dem Schauspieler Felix Lohrengele geplant. Stefan Weinzierl und Martin von Frantzius waren bereits bei mehreren internationalen Festivals der zeitgenössischen Musik zu Gast, mit ihren Kompositionen fanden sie auch dort großen Zuspruch. Die Veranstaltungen beginnen am Mittwoch und Donnerstag jeweils um 19 Uhr, der Eintritt ist frei. Eine Tischreservierung wird erbeten: 040-73 67 90 00. ■ DG



Gemütliche Atmosphäre im Meßmer Momentum (Foto: TH)

Farmer Regel Nr. 14

Frisch, gesund & lecker.

Was anderes kommt uns nicht in die Kiste!

Wir bringen frisches Obst, Gemüse und vieles Gutes mehr aus der HafenCity direkt zu Ihnen. Handverlesen und am liebsten von unseren Partnern aus der Region.



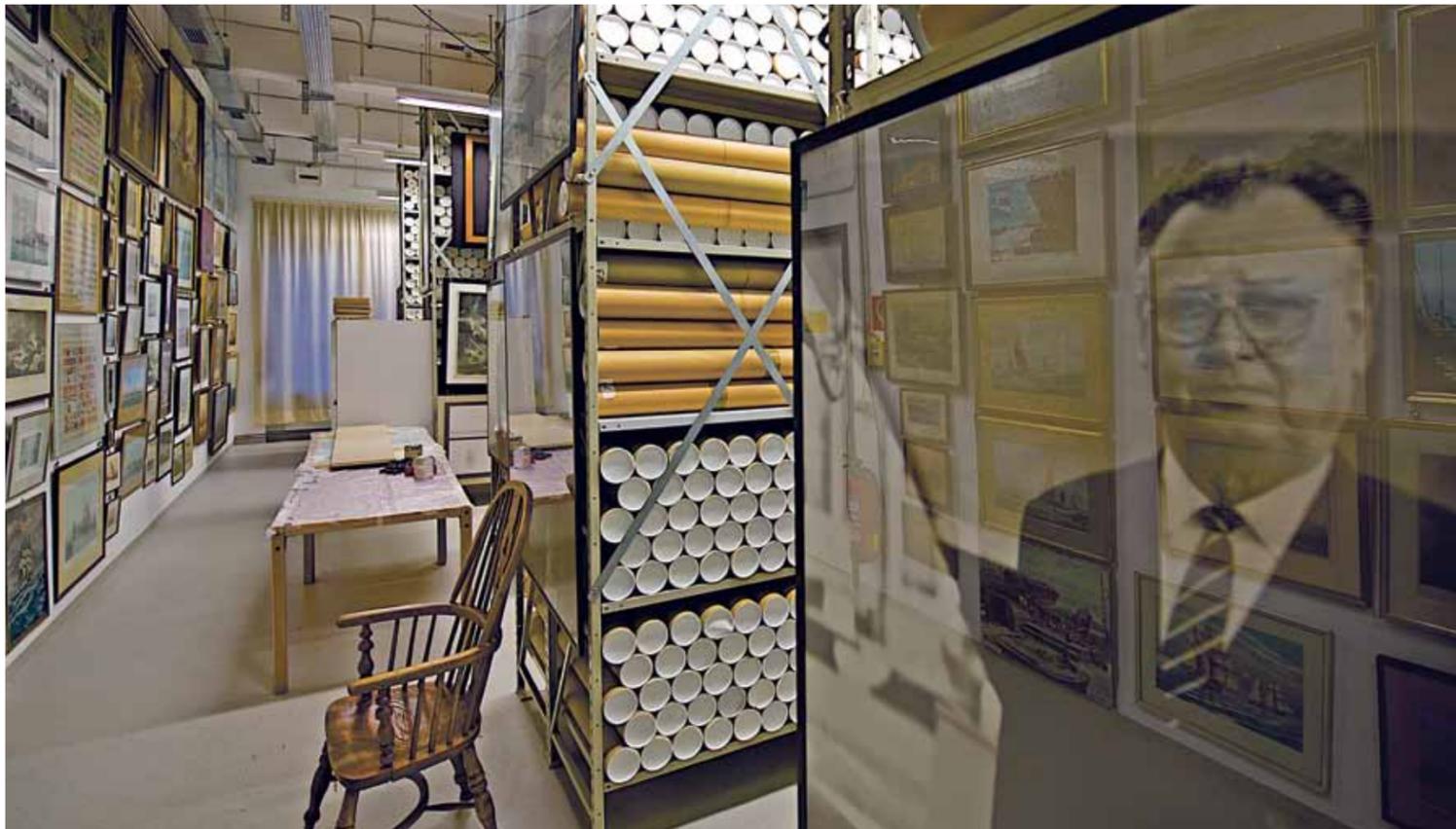
Leckere Grüße aus der Nachbarschaft!

Einfach nach Hause und ins Büro bestellen:
040 226 226 330
Oder online auf city-farming.de

city farming
bringt frisches glöck

Geschichte schläft nicht

Ein Blick in das Depot des Internationalen Maritimen Museums



Ein Teil des umfangreichen Depots im Maritimen Museum. In einer Glasscheibe spiegelt sich das Porträt des Museumsgründers Prof. Peter Tamm.

► Der letzte Besucher ist gegangen. Die Frau an der Kasse macht die Abrechnung, nimmt ihren Mantel, blickt in das stille Foyer und verlässt das Museum Richtung Hafencity. Regenwolken über dem Kaispeicher B. Auf der Busan-Brücke dreht sich die Kassiererin noch einmal um, schlägt den Kragen ihres Mantels hoch und winkt einer Museumsmitarbeiterin

zu, die an Admiral Nelsons Kanonen lehnt und eine letzte Zigarette raucht, bevor auch sie die Welt der Schiffe verlässt.

Dumpfes, monotones Regengemroll hüllt den Speicher in den Sound dieser Nacht. Der Wachmann nimmt den Generalschlüssel und startet zu seiner ersten Runde. Nachtschicht. Allein im Museum. Allein mit tausenden von Schiffen.

Allein mit dem Meer. Im Depot brennt noch Licht. Neonröhren mit ihrem typisch energierenden Dauersurren. Der Wachmann betätigt die Lichtschalter. Jetzt ist alles dunkel. Bibliothek, Schaudapot, Archiv, Magazin – 1.300 Quadratmeter stilles Gedächtnis. Hier lagert alles, was die Besucher des Museums nicht sehen. Tausende Briefe von See, alte Fotografien, Schiffsspeisekarten und Reedereiplakate, Dokumente von Nelson und Napoleon, Modelle und Artefakte, an den Wänden hunderte Gemälde. „Mit den Exponaten, die wir im Depot verwahren, könnten wir noch ein zweites Museum bestücken“, sagt Prof. Peter Tamm, wenn er gefragt wird, was denn alles hinter den Türen auf Deck 3 lagert. Die maritime Sammlung des Stifters und Museumsgründers ist so umfangreich, dass die Museumsmitarbeiter noch Jahre damit beschäftigt sein werden, jedes Stück im Computersystem zu erfassen. Zudem kommen laufend neue Exponate aus dem

In- und Ausland hinzu, denn es hat sich weit herum gesprochen, dass der Kaispeicher B nicht nur ein sagenhaftes Museum ist, sondern auch eine Heimat für all die kleinen und großen Geschichten der Seefahrt, die noch entdeckt werden wollen.

Der Wachmann hat jetzt seine Taschenlampe in der Hand, lässt den schwachen Lichtkegel durch die Räume schweifen. Er streift die langen Regale, in denen sich über 50.000 Schiffspläne fein säuberlich in braunen Papprollen stapeln. Im Gang vor den Regalen ein Tisch und ein alter Holzstuhl. Hier sitzt er manchmal, der Museumsgründer, still schaut er dann auf die Bilder an der Wand, die alle Facetten der Schifffahrt zeigen. Ein großes Porträt von ihm hängt ebenfalls dort, vor 25 Jahren aufgenommen, Peter Tamm vor einem Schiff in Schwarz-Weiß fotografiert. Daneben reihen sich die großen Freunde des Hafens wie zum Beispiel der ehemalige HHLA-Chef Peter Diedrich oder ein Festmacher, der gerade

vom Streiflicht der Taschenlampe erfasst wird. Es ist Nacht. Es ist die Zeit der stillen Geschichten. Sie schlafen nie, weil sie stets den Grundton unseres Lebens liefern. Hafengeschichte. Seefahrtsgeschichte. Menschheitsgeschichte.

Schläft die Geschichte wirklich nie? „Nur wenn wir die Türen zu unserer Geschichte verschließen. Wenn wir nicht mehr zuhören, was uns alte Schriften, Gemälde oder Exponate erzählen“, sagt Peter Tamm. „Wenn wir hier meine Hafensfreunde auf den Porträts betrachten, sind wir alle eine Familie, die im Bund der Schifffahrt und Meere stehen. Dieser Bund wird wie durch das Tau eines Festmachers gehalten und wir wollen es an jede Generation weitergeben. Geschichte schläft nicht, sie wird oft verschwiegen, aber ein Museum kann und sollte ihr Gehör verschaffen.“

Der Wachmann schaut ein letztes Mal auf den leeren Holzstuhl – und knipst die Taschenlampe aus. ■

Ausgewählte Kapitänführungen im Internationalen Maritimen Museum:

An Bord eines Frachtschiffes
Welche Dokumente sind für die Seereise und die Abwicklung im Terminal erforderlich? Wie geht für Stückgut, Container & Co. die Reise weiter? Ein Schifffahrtsexperte berichtet vom Betrieb eines Frachtschiffes und seinen Erfahrungen im Hamburger Hafen.
15.01.2015, 15–16:30 Uhr

Die Helden der Titanic
Die „wahren Helden“ der Titanic arbeiteten im Maschinenraum: Der selbstlose Einsatz der Maschinisten, Heizer und Elektriker ermöglichte den Betrieb der Pumpen und Generatoren. Die Fluchtwege blieben beleuchtet, die Winden für die Rettungsboote arbeiteten bis zuletzt. Hunderte Menschen wurden deswegen gerettet.
22.01.2015, 15–16:30 Uhr

Von der Kogge zu den Windjammern

Wer kennt sie nicht, die berühmten „Koggen“ der Hanse, die „Flying P-Liner“ der Kaiserzeit oder die heutigen „Segelschulschiffe“ der Marinen? In ihnen verdichten sich Faszination, Mythos und Abenteuer zu Erzählungen, die Kapitän a. D. Ernst Otto Bech lebendig werden lässt.
29.01.2015, 15–16:30 Uhr

Sonderausstellung „Tief unten“ verlängert

Die Sonderausstellung „Tief unten. Der U-Boot-Krieg 1914–1918“ ist bei den Besuchern so beliebt, dass sie bis Ende März 2015 verlängert wird. Acht Wochen nach der Eröffnung eine positive Zwischenbilanz: Die Ausstellung wurde bisher von etwa 15.000 Menschen besucht.

Weitere Veranstaltungen und Führungen finden Sie im Internet unter www.imm-hamburg.de. Öffnungszeiten des Museums: dienstags bis sonntags von 10 bis 18 Uhr, Kaispeicher B, Koreastraße 1, 20457 Hamburg, Tel.: 040 - 30 09 23 00.



Gut sortiert: Papprollen mit über 50.000 Schiffsplänen stapeln sich in den Regalen (Fotos: vdL)



**THERAPIE
ZENTRUM**
HAFEN
CITY

Orthopädie
Physiotherapie
Osteopathie

Fit und gesund im Neuen Jahr!

**Kommen Sie zum Gesundheitscheck
in die orthopädische Privatpraxis Dr. Jan Schilling!**

Weitere Informationen unter www.tz-hafencity.de

